

# BK-Aktuell

Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft  
**murau**



Foto OFö, Ing. M. Kern

Der steirische Waldwirtschaftspreis wurde an die Familie Wallner vlg. Lerchner in St. Lambrecht verliehen.



**Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:**  
Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Murau

Für den Inhalt verantwortlich: Hr. Kammerobmann Martin Hebenstreit, **Schwarzenbergsiedlung 110, 8850 Murau**, T 03532/2168, E bk-murau@lk-stmk.at; [stmk.lko.at/murau](mailto:stmk.lko.at/murau)

Dieses Informationsblatt dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und Angelegenheiten der bäuerlichen Interessenvertretung für alle Mitglieder im Bezirk Murau. Dies ist neben obiger Homepage das einzige schriftliche Medium der Bezirkskammer Murau, die alleiniger Inhaber und gem. LGBl. 14/1970 idgF. LGBl. 13/2023 eine gesetzliche Interessenvertretung ist. **Druckerei:** Gutenberghaus Druck GmbH, 8720 Knittelfeld

Verlagspostamt und Erscheinungsort: 8720 Knittelfeld

**Österreichische Post AG**  
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

**MZ 02Z032420 M**

## aus dem Inhalt:

## Seite

Die Seite des Kammerobmanns .....	2
Aktuelles von KS DI Schopf .....	3
ARGE Bergbauern: <b>Bergbauerntag am 19. Jänner</b> .....	4
Neue Seminarbäuerinnen, Aktuelles für Bio-Betriebe .....	6
Die Bäuerinnenseiten .....	9
Arbeitskreis Milch .....	13
Urlaub am Bauernhof .....	14
Baumwächter aus Holz .....	16
<b>Forstpflanzenaktion 2024</b> .....	18
Forstgesetznovelle 2023 und Waldfondsförderungen .....	20
Waldpower-kurs, Der neue <b>Murauer Regionsgutschein</b> .....	22
murauerInnen, Die Feistritzerinnen und die Landjugendseite ..	24
Direktvermarktung, Jagdkurs .....	28
LFI-Kurse und Termine .....	30



# Die Seite des Kammerobmanns

*Liebe Bäuerinnen und Bauern,  
geschätzte Kammermitglieder!*

Ein sehr bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu.

Die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen der Ukraine und Russland dauern an, und der Konflikt zwischen Israel und den Hamas hat ein noch nie dagewesenes Ausmaß erreicht.

Österreich ist zwar nicht direkt betroffen, aber die wirtschaftlichen Schwierigkeiten bis hin zu einer leichten Rezession ist auch bei uns spürbar.

Die hohe Inflation verbunden mit einer Teuerungsrate und sinkenden Produktpreisen in der Landwirtschaft haben das Jahr 2023 geprägt.

Unser geschätzter Herr Landesrat ÖR Hans Seitinger hat auf Grund gesundheitlicher Probleme all seine politischen Funktionen zurückgelegt. Hans Seitinger war 20 Jahre unser Agrarlandesrat, zuständig auch für den Wohnbau, der Wasserwirtschaft und das landwirtschaftliche Schulwesen.

Für LR Seitinger war es besonders wichtig bei Unwetterschäden rasch und unbürokratisch zu helfen. Er hat sehr viel Geld für den Hochwasserschutz in unserem Bezirk aus seinem Resort zu Verfügung gestellt. Auch die Holzbauoffensive trägt seine Handschrift.

Für seinen Einsatz in der Land- und Forstwirtschaft und für sein Engagement in den verschiedensten Bereichen sind wir sehr dankbar.

*Wir wünschen ihm auf diesem Weg beste Genesung!*

Unsere neue Landesrätin Simone Schmiedtbauer hat sich als engagierte EU Abgeordnete einen guten Ruf erarbeitet.

Wir wünschen ihr für die neue Herausforderung alles Gute und viel Erfolg.

Die neuen Einheitswerte sind an die Grundbesitzer versendet worden. In den meisten Fällen ist es zu einer Absenkung des Einheitswertes gekommen.

Sollte es offene Fragen zur Hauptfeststellung geben, bitte sich bei der Bezirkskammer zu melden.

Für viel Aufregung hat der Grüne Bericht 2022 gesorgt. In den Medien wurde von einem Plus beim landwirtschaftlichen Einkommen von 42 % berichtet.

Ausgehend von einem sehr niedrigen Wert hat sich das Einkommen in manchen Bereichen tatsächlich erhöht. In der Steiermark um 19 Prozent. Heruntergebrochen auf den erzielten Stundenlohn sind wir immer noch weit hinter anderen

Berufsgruppen. Im Jahr 2023 wird sich das wieder schlagartig ändern. Die Milchpreise wurden mehrmals abgesenkt, die Mais – und Getreidepreise sind stark gesunken und auch die Holzpreise sind massiv zurückgegangen. All diese Einträge werden erst beim Grünen Bericht 2023 ersichtlich sein.

Auch der Verschuldungsgrad der Betriebe wird sich durch die gestiegenen Kreditzinsen weiter erhöhen.

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnigg ist es gelungen ein nationales Impulsprogramm von 360 Mill. € für die nächsten vier Jahre auf die Beine zu stellen.

Die Mittel sollen für das Umweltprogramm beziehungsweise für die AZ verwendet werden, wobei die Zone 3 und 4 Betriebe stärker berücksichtigt werden.

Zusätzlich wird das Investitionsförderprogramm von 400.000 auf 500.000 € der Nettokosten erhöht. Das Impulsprogramm wird vom Bund und den Bundesländern finanziert um eine entsprechende Inflationsabgeltung zu erreichen.

Der steirische Waldbauerntag hat in St. Georgen am Kreischberg stattgefunden.

Über 400 Waldbauern aus der ganzen Steiermark haben auf Einladung des Waldverbandes daran teilgenommen.

Das Festreferat hielt Josef Moosbrugger, Präsident der Landwirtschaftskammer Österreichs.

Der steirische Waldwirtschaftspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung wurde an Familie Petra und Johannes Wallner aus St. Lambrecht verliehen. (Foto auf der Titelseite)

*Wir gratulieren dazu recht herzlich!*

Bis auf die Sturmschäden von Murau bis auf die Turrach und vor kurzem in der Krakau ist der Bezirk Murau von Unwetterschäden verschont geblieben.

Trotzdem war es für die Land – und Forstwirtschaft ein herausforderndes Jahr. Die Preise für unsere Produkte sind gefallen, und die Betriebsmittelpreise sind annähernd gleichgeblieben.

Durch die schwache Baukonjunktur ist auch die Nachfrage an Rundholz gesunken.

Die Vorzeichen für das kommende Jahr wird von Fachleuten wieder positiver gesehen.

*Ich wünsche allen bäuerlichen Familien ein schönes besinnliches Weihnachtsfest, für das kommende Jahr 2024 beste Gesundheit sowie viel Glück und Erfolg in Haus und Hof.*

*Euer Kammerobmann*

Martin Hebenstreit



Foto Schopf

# Aktuelles von KS DI Schopf

## Achtung Meldepflichten:

**Beachtung erspart**

**Beitragsnachforderungen oder**

**Pensions- bzw.**

**Ausgleichszulagenrückforderungen!**

Betriebsführerinnen und Betriebsführer haben gemäß Bauern-Sozialversicherungsgesetz die Verpflichtung, binnen eines Monats bei der SVS sämtliche Änderungen in den Bewirtschaftungsverhältnissen (beispielsweise Übergabe, Übernahme, Zu- und Verkäufe, Zu- und Verpachtungen usw.) sowie die An- und Abmeldung von hauptberuflich beschäftigten Angehörigen zu melden.

Weiters müssen generell LeistungsempfängerInnen (wie PensionistInnen) von sich aus jede Änderung melden, die Einfluss auf die Leistungen haben könnte. Diese Initiativen müssen von den Versicherten ausgehen und können Leistungen zurückgefordert werden, wenn relevante Umstände nicht ordnungsgemäß gemeldet wurden. Wenn BetriebsführerInnen die Anmeldung zur Pflichtversicherung nicht oder verspätet erstatten, kann die SVS auch einen Beitragszuschlag vorschreiben. Eine Abmeldung von der Pflichtversicherung hat ebenfalls binnen Monatsfrist zu erfolgen. Die Aufnahme bzw. Beendigung einer bäuerlichen Nebentätigkeit ist ebenso von der Versicherten bzw. vom Versicherten binnen eines Monats zu melden.

Weiters müssen Meldungen über Einnahmen aus Nebentätigkeiten immer bis zum 30. April des Folgejahres, in dem die Nebentätigkeiten ausgeübt wurden, bei der SVS eingelangt sein.

Jede Meldung hat schriftlich zu erfolgen. Wenn man der Meldepflicht nicht nachkommt, kann es zum Beispiel dazu kommen, dass Ausgleichszulagen oder Pensionen zurückgefordert oder Nachzahlungen samt Beitragszuschlägen vorgeschrieben werden.

Insbesondere bei Pensions- und Ausgleichszulagenbeziehern bestehen sehr strenge Meldeverpflichtungen, da unter anderem ein Zuverdienst aus Erwerbstätigkeit nur sehr eingeschränkt oder gar nicht möglich ist bzw. zu weitreichenden Konsequenzen führt. Damit es nicht zu Überbezügen und Rückforderungen von zu Unrecht bezogenen Leistungen kommt, muss die Aufnahme einer solchen Erwerbstätigkeit binnen sieben Tagen der Sozialversicherung, welche die maßgeblichen Leistungen auszahlt, gemeldet werden.

Im übrigen sind auch Arbeitsunfälle so schnell wie möglich (gesetzliche Frist: fünf Tage) bei der SVS zu melden.

Eine Anmeldung von DienstnehmerInnen hat vor Arbeitsantritt bei der ÖGK zu erfolgen.

## Photovoltaik - Teil III:

### Sozialversicherung:

Wenn man als Landwirtin oder Landwirt selbst erzeugten Strom ins öffentliche Netz einspeist, müssen neben den allg. rechtlichen und steuerrechtlichen Bestimmungen auch versicherungsrechtliche Vorgaben beachtet werden.

Im Bereich der Sozialversicherung führt der Betrieb einer Photovoltaikanlage bei Vorliegen von Einkünften aus Gewerbebetrieb zur Prüfung und Feststellung einer Pflichtversicherung als Neue Selbstständige nach dem GSVG, sofern die Versicherungsgrenze von 6.010,92 € jährlich (Wert 2023) überschritten wird. Auch Landwirte unterliegen dieser Voraussetzung der Pflichtversicherung nach dem GSVG.

Wird der selbst produzierte Strom überwiegend für den eigenen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb verwendet (>50 %), stellt die (Überschuss-) Einspeisung in das öffentliche Netz eine land- und forstwirtschaftliche Nebentätigkeit dar, welche der Pflichtversicherung nach dem BSVG unterliegt. Die daraus in einem Kalenderjahr erzielten Einnahmen sind der SVS jeweils bis spätestens 30. April des Folgejahres zu melden.

### Förderungen:

Ab dem Jahr 2024 sollen PV-Anlagen mit einer Spitzenleistung von 35 Kilowattpeak (kWp) von der Umsatzsteuer befreit sein. Die Umsatzsteuerbefreiung wurde im Rahmen der Budgetbegleitgesetze im Nationalrat beschlossen – eine endgültige Entscheidung zum Gesetz hat die Bundesregierung am 21. November getroffen.

Neben den PV-Modulen sind auch sämtliche PV-Komponenten, der Batteriespeicher als auch die Montagekosten von der Umsatzsteuerbefreiung betroffen. Das Vorhaben der Bundesregierung soll die Bundesförderung ersetzen und somit einen vereinfachten Zugang zur eigenen Stromerzeugung bzw. deren Förderung ermöglichen.

Euer Kammersekretär

DI Christian Schopf

M 0664/602596-4802

# Einladung

zum Diskussionsabend der  
ARGE Murauer Bergbauern

unter dem Titel



ZVR-ZI: 279425328

## „Bergbauer 2030 - was braucht es, um Bergbauer zu bleiben“

am **19.Jänner**, um **19 Uhr** im Mehrzwecksaal Perchau/Sattel

*Nutzen Sie die Gelegenheit zum Meinungs austausch mit:*

- Landesrätin Simone Schmiedtbauer
- DI Dr. Horst Jauschnegg, Abteilungsleiter Abt. Tiere der LK-Stmk.
- Obmann der Obersteirische Molkerei, Hr. Jakob Karner
- Andreas Hartl, Jungbauer aus dem Bezirk

*Auf Ihr Kommen freut sich*  
Obfrau Ing. Claudia Sperl

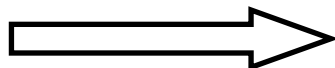
# Es wird ernst - wir bauen um!



## Was lange währt, wird endlich gut: Die dringende Sanierung der Bauernkammer Murau kommt zur Umsetzung!

Mit März 2024 startet der **Umbau des Kammergebäudes**. Nach geschätzten eineinhalb Jahren Bauzeit wird sich das Team der BK Murau dann wieder im Erdgeschoss des grundsanierten und um einen Veranstaltungssaal erweiterten Gebäude einfinden. In der Zwischenzeit (voraussichtlich ab Ende Februar) werden wir unser **Ausweichquartier** in der **ehemaligen Volksschule in Winklern/Oberwölz** beziehen. Alle Betriebe, die einen MFA-Abgabetermin ab März erhalten haben, bekommen ein Schreiben, in welchem sie auf die geänderte Örtlichkeit hingewiesen werden.

Im ersten und zweiten Geschoss werden Wohneinheiten errichtet - nähere Informationen dazu erhalten Sie bei den Kontakten aus nebenstehender Information.



Wir sind bemüht, alle mit dem Umbau verbundenen Änderungen (SVS-Spechtage etc.) auf den uns zur Verfügung stehenden Kanälen zu kommunizieren.

Das **Bezirksjagdamt** verbleibt während der Umbauphase in Murau und ist in dieser Zeit im ehemaligen Logistikzentrum der Post (Nähe Bahnhof Murau) angesiedelt.

**MSZ Schwarzenbergsiedlung 110 GmbH & Co KG**  
**+43 664 / 83 28 351**  
**ms@finanzberatung-schmuck.at**

# LFI-Zertifikate für Seminarbäuerinnen



Foto Fischer: **Katrin Auer, Nina Gütersberger, Hannelore Purgstaller, Christiane Rissner und Sabrina Wallner** im Kreis der **Gratulierenden: Katharina Bischof, DI Dieter Frei, LKR Franz Greinix, KO Martin Hebenstreit, LR Simone Schmiedtbauer** und **Präsident Franz Titschenbacher**,

**Am 27. November erhielten rund 180 Absolventinnen und Absolventen von 17 Lehrgängen in feierlichem Rahmen am Steiermarkhof in Graz ihre Zertifikate überreicht.**

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, unter ihnen Simone Schmiedtbauer, Landesrätin, Franz Titschenbacher, Präsident der Landwirtschaftskammer, Daniela Posch, LK Bildungsausschussvorsitzende, Franz Greinix, Vorsitzender des LFI Steiermark und zahlreiche bäuerliche Funktionärinnen und Funktionäre, wurden die neuen Seminarbäuerinnen auf die Bühne gebeten.

Simone Schmiedtbauer: „Die Themen Weiterbildung und lebenslanges Lernen im bäuerlichen Umfeld ist mir ein echtes Herzensanliegen. Wir entwickeln uns in der Land- und Forstwirtschaft stetig weiter. Mit der richtigen Aus- und Weiterbildung bleiben wir Land- und Forstwirtinnen und –wirte am Ball. Das LFI ist dafür ein wichtiger Partner und bietet mit seinem umfassenden Bildungsangebot ein unverzichtbares Angebot für den ländlichen Raum. Ich gratuliere allen Absolventinnen und Absolventen, die heute ihr Zertifikat erhalten haben und wünsche ihnen viel Glück und Freude dabei, ihr neu gewonnenes Wissen in die Praxis umzusetzen.“

## Aktuelles für Bio-Betriebe

### Tierzukauf

**Achtung: Ab 2024 führt ein konventioneller Tierzugang ohne VIS-Antrag zu einer kostenpflichtigen Sanktion und das zugekaufte Tier muss wieder verkauft werden!**

Grundsätzlich hat ein Biobetrieb eine eigene Nachzucht oder darf nur Bio-Tiere zukaufen. Um das Angebot an Biotieren zu bündeln wurden Bio-Tierdatenbanken eingerichtet. Diese sind für Wiederkäuer unter [www.almarkt.com](http://www.almarkt.com) bzw. für Schweine unter [www.pig.at](http://www.pig.at) abrufbar.

Seit 1. Jänner 2023 muss zuerst in der Bio-Tierdatenbank nach einem geeigneten Angebot an Biotieren gesucht werden. Bei Nichtverfügbarkeit muss ein entsprechender Nachweis aus

der Bio-Tierdatenbank generiert werden, der in den VIS Antrag zu übernehmen ist.

Über das VIS System ist dann der notwendige Antrag zu stellen, um konventionelle Tiere zukaufen zu können. Der Nachweis aus der Tierdatenbank darf nicht älter als fünf Tage sein.

Passen bei den angebotenen Biotieren gewisse qualitative Kriterien nicht (z.B. Hornstatus, Leistungsniveau, Haltungssystem, Alter, usw.) so ist dies im VIS Antrag zu begründen und sind gegebenenfalls entsprechende Nachweise hochzuladen.

Wichtig ist, dass Bio-Betriebe, die Biotiere über [almarkt.com](http://almarkt.com) anbieten, Angaben wie Hornstatus, Haltungssystem, etc. auch machen (derzeit nur unter „Titel“ möglich), um aufwendige Recherchen zu vermeiden!

Sind die angebotenen Tiere mehr als 65 km vom Betrieb entfernt und werden nicht zugestellt, ist als Nachweis die Routenberechnung aus [maps.google.at](https://maps.google.at) hochzuladen.

Konventionelle Zuchttiere von gefährdeten Nutztierassen (laut ÖPUL) bleiben frei von diesen Genehmigungsvorgaben und können seit 2022 uneingeschränkt zugekauft werden.

Die individuellen Umstellungszeiten sind jedenfalls zu beachten. Die Lehnviehregelung ist nur mehr für weibliche Rinder bis zur ersten Abkalbung möglich.

## Eingriffe, z.B. Enthornung

### Die betriebsbezogene Ausnahmegenehmigung ist drei Jahre gültig.

Betriebe, die 2021 den Antrag auf die betriebsbezogene Ausnahmegenehmigung gestellt haben, müssen diesen 2024 vor dem ersten Eingriff erneut über das VIS System stellen!

Eingriffe an Tieren sind nur aus Gründen der Arbeitssicherheit oder der Tiergesundheit erlaubt und sind vorab bei der zuständigen Lebensmittelbehörde zu beantragen! Seit 1. Jänner 2023 können Kälber bis zu einem Alter von acht Wochen im Rahmen der betriebsbezogenen Ausnahmegenehmigung enthornt werden. Dabei ist zu beachten, dass die Entfernung der Hornknospen bei über sechs Wochen alten Tieren nur vom Tierarzt durchgeführt werden darf. Für Tiere, die älter als acht Wochen sind, ist weiterhin eine einzeltierbezogene Genehmigung erforderlich!

## Grünlandsaatgut: Saatgutmischungen für Dauerwiesen, Wechselwiesen und Weiden

Seit 1. Jänner 2023 muss zuerst in der Bio-Pflanzenvermehrungsmaterial-Datenbank (vormals Bio-Saatgut-Datenbank) nachgeschaut werden, ob die gewünschte Saatgutmischung oder Einzelkomponente in Bioqualität gelistet ist. Ist sie es nicht, so ist ein Saatgut-Ansuchen bei der Kontrollstelle zu stellen. Konventionelle Einzelkomponenten, die in der Liste der allgemeinen Ausnahmegenehmigungen gelistet sind, brauchen nicht angesucht werden.

**Achtung:** Befindet sich am 1. Jänner 2024 noch ein überlagertes konventionelles Saatgut am Betrieb, muss für dieses ebenfalls wieder ein Ansuchen gestellt werden.

## Bewirtschafterwechsel und Bio-Kontrollkostenzuschuss

Einen Bewirtschafterwechsel bitte bei der Bio Kontrollstelle melden! Neu-Bewirtschaftende eines Biobetriebes haben Anspruch auf den Bio-Kontrollkostenzuschuss.

Antragsformulare können gerne Mail angefordert werden.

## Betriebe mit Bio-Jungrinder-Produktion gesucht!

### JA! Natürlich Bio-Weidejungrind-Projekt:

Biologische Wirtschaftsweise - anerkannter Betrieb (zwei Jahre Umstellungszeit), 100 % Biofütterung, Futtermittel aus Österreich, nicht enthornte, männliche kastrierte und weibliche Jungrinder aus Mutterkuhhaltung; Kastration bis zum fünften Lebensmonat, Laufstallhaltung mit ständig begehbarem und befestigtem Auslauf, Weidehaltung

**Vermarktung der Jungrinder:** im Alter von neun bis zwölf Monaten, mind. 200 kg Schlachtgewicht, Handelsklasse E,U,R, Fettklasse 2,3,4. Preise im Dezember 2024: R 2/3: 5,57 €/kg SG, U 2/3: 5,77 €/kg SG zuzüglich Umsatzsteuer.

Konventionelle Betriebe, die eine arbeitsexensive Alternative in der Rinderhaltung mit interessanten Vermarktungsmöglichkeiten suchen, können sich gerne unverbindlich beraten lassen: Erstinfo-Beratung bzw. Umstellungsberatung auf Ihrem Betrieb oder im Büro: M 0676/842214403.

Aber auch bestehende Biobetriebe, die z.B. mit der Milchviehhaltung aufhören, oder Einsteller verkaufen, können sich gerne bei uns melden, um relevante Vermarktungsprojekte zu planen.

## Weiterbildung für Biobetriebe

Teilnehmer an der ÖPUL-Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ müssen bis spätestens Jahresende 2025 Weiterbildungen im Ausmaß von fünf Stunden für ÖPUL-Bio und drei Stunden für Biodiversität absolvieren!

## Bio-Hotline nutzen:

Bei Fragen kann werktags von 8 bis 14 Uhr die Bio-Hotline unter M 0676/842214407 angerufen werden.



*Als Servicestelle können wir Sie gerne bei den VIS-Anträgen unterstützen!*

Biozentrum Steiermark, Ing. Georg Neumann  
M 0676/842214403

# LFS Tamsweg - Ausgezeichnet!

## AMA-Lukullus: Hohe Auszeichnung für den Hofladen „Lungauer Speis“ an der LFS Tamsweg



Foto AMA-Fischer

Die renommierte Auszeichnung „Lukullus“ wurde heuer erneut von der AMA-Marketing vergeben. Dieses Mal fand die Gala in der Helmut-List-Halle von Graz statt. Dieser Preis würdigt die besten AMA-zertifizierten Fleischerzeugnisse, herausragende Leistungen und vorbildliche Projekte zur Verbesserung der Fleischqualität sowie der Verkaufsgeschäfte, Manufakturen bzw. Direktvermarkter, die sich besonders für Regionalität und Qualität einsetzen. Unter den Preisträgern und als einziger Vertreter bzw. Nominierter aus dem Land Salzburg konnte sich der Hofladen „Lungauer Speis“ betrieben von der Lungauer Landwirtschaftsgenossenschaft an der LFS Tamsweg über eine Auszeichnung in der Kategorie „Manufaktur“ freuen. Besonders stolz macht die Genossenschaft, dass man sich bei dieser Veranstaltung mit den österreichischen Größen der Fleischbranche wie Handl Tyrol, TANN, Radatz, Hütthaler, Berger,...etc. messen konnte.

Neben diesen Großmetzgereien waren auch sämtliche Einzelhandelsriesen aus Österreich vertreten. Umso bemerkenswerter die Nominierung und auch Auszeichnung bei der Lukullusgala.

An dieser Stelle sei den gesamten Mitarbeitenden, Genossenschaftsmitgliedern sowie dem Vorstand gedankt, welche sich Tag um Tag der „Lungauer Speis“ verschreiben und mit viel Herzblut und Energie die Genossenschaft vorantreiben. Zu guter Letzt sind es aber die Kundinnen und Kunden, welche mit ihrem bewussten Einkauf nicht nur die Genossenschaft unterstützen, sondern obendrein auch noch mit ihrem Einkauf die regionale Landwirtschaft fördern und dadurch auch ein Stück weit die uns allen so vertraute Kulturlandschaft des Lungaus wertschätzen und unterstützen.

Lungauer Landwirtschaftsgenossenschaft



Foto Susanne Berger

Weitere Auskünfte bei Hr. Dir. Mathias Gappmaier  
Preberstraße 7, 5580 Tamsweg  
[www.lfs-tamsweg.at](http://www.lfs-tamsweg.at)



# Bäuerinnenorganisation

*Die Bäuerinnen.*



**Liebe Bäuerinnen, liebe Bauern, liebe bäuerliche Jugend!**

*Mit schnellen Schritten gehen wir dem Jahresende entgegen. Ein erfülltes Jahr geht zu Ende. Viele schöne und herausfordernde Momente durften wir erleben, bewältigen und mitgestalten.*

Foto LK

*Die Bäuerinnen waren wieder fleißig in den Schulen unterwegs, um mit den Kindern den Weg der Milch von der Kuh bis ins Milchpackerl zu erarbeiten. Der Film, "Woher kommt die Milch", den wir Bäuerinnen produziert haben, war dabei ein wertvoller Begleiter. Mit dieser Aktion haben wir ca. 650 Kinder erreicht. Am Welternährungstag wurde dann in den Schulen mit den Kindern zum Thema Kürbis gearbeitet. Gemeinsames Kochen und Verkosten einer herrlichen Kürbissuppe stand unter anderem auf dem Plan. Danke an die Bäuerinnen die diese Aktion immer mit so viel Engagement zu einem besonderen Tag für die Kinder in den Schulen machen!*

*Vernetzen ist ein sehr wichtiger Punkt in unserer Arbeit. Mit unseren Nachbarbäuerinnen aus dem Lungau und Weizer Bäuerinnen gab es wertvolle Arbeitsreffen zum Austausch.*

*Bei zahlreichen Veranstaltungen waren wir Bäuerinnen wieder dabei und haben diese in bewährter Weise mit kulinarischen Besonderheiten bereichert. Darüber hinaus haben wir uns als Bäuerinnenorganisation, Botschafterinnen für unsere wertvollen Lebensmittel und unsere lebenswerte, schöne Region eingesetzt. Mit Mehlspeisen im Sackerl als Mitbringsel, beim steirischen Almbauerntag und beim ZZU-Wandertag, Almkaffee, Mehlspeisen und Jausenbrotten beim Kulinarikfest in Graz.*

*Als Abschluss dieses sehr arbeitsreichen Jahres durften wir beim steirischen Waldbauerntag nicht nur für das leibliche Wohl sorgen. Mit einem Beitrag der Bäuerinnen auf der Bühne, konnten wir den Festtag mitgestalten. Ein großes Danke an alle Bäuerinnen die diesen Tag zu einem besonders gelungenen gemacht haben. Ebenso, Danke, an das Team der FS Feistritz und LFS Tamsweg, eine besonders gute Art der Zusammenarbeit ist uns da gelungen.*

*Unserer Beraterin, Christina Helm, möchte ich auf diesem Weg auch herzlich für die tolle Begleitung und Zusammenarbeit danken.*

*In diesem Sinne wünsche ich uns ein paar ruhige Tage, Zeit zum innehalten, um den Zauber der Weihnacht wieder in unsere Familien zu spüren. Gesegnete Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr!*

Eure Bezirksbäuerin  
Erika Güttersberger

## Über Lebensmittel lernen

Jedes Jahr rund um den Welternährungstag organisieren die Bäuerinnen in ganz Österreich eine Aktion für Volksschulen. In Murau nahmen heuer 20 Klassen von 15 Schulen dieses Angebot in Anspruch und blickten hinter die Kulisse der heimischen Landwirtschaft.

Im Mittelpunkt der Aktion stand heuer der Kürbis: Die Bäuerinnen erkundeten mit den Kindern die Welt „Vom Kern zu Öl und Suppe“. Kernöl und Kürbissuppe waren den meisten Kindern bekannt. Doch wie der Kürbis wächst, wann er angebaut und geerntet wird oder dass es neben Öl- und Speisekürbis auch nicht essbare Zierkürbisse gibt, wussten viele nicht. Daher pflanzten die Bäuerinnen mit den Kindern bei ihrem Schulbesuch im Mai/Juni Kürbisse in den Schulgärten. Die Schülerinnen und Schüler beobachteten die Pflanze beim Wachsen bis sie im Herbst geerntet werden konnte.

Diese Schulkürbisse wurden im Zuge des Aktionstages verkocht: Die Schülerinnen und Schüler waren vom Geschmack der wenig verarbeiteten, regionalen und saisonalen Lebensmittel begeistert.



©Schaffer



©Schaffer

## Gemeinsame Lehrfahrt der Murauer und Murtaler Bäuerinnen

Wenn die Bäuerinnen zusammenkommen und sich gemeinsam auf den Weg machen, dann ist Spaß vorprogrammiert.

Die gemeinsame Lehrfahrt mit den Murtaler Bäuerinnen führte heuer nach Murau: Wir starteten mit einer Straußen-Eierspeis und anschließender Betriebsführung am Straußenhof Wallner. Nach einer Führung im Stiftsgarten St. Lambrecht ging es weiter nach Murau.

Dort lernten wir eine bemerkenswerte Frau kennen: Die Ausstellung 400 Jahre Anna Neumann berichtete über ihr Leben und Wirken in der Region.

Als Abschluss besuchten wir den Erlebnisbauernhof der Familie Prieler, wo wir von der Kuh bis zum Känguru zahlreiche Tiergattungen antrafen.



## Bundesforum der Seminarbäuerinnen/bauern 2023 – Botschafterinnen der heimischen Landwirtschaft trafen sich

Beim Bundesforum der Seminarbäuerinnen und Seminarbauern am 7. und 8. November traf sich die „Eliteeinheit der Kommunikation für regionale und saisonale Lebensmittel“ in der Landwirtschaftskammer Oberösterreich. Noch dazu gab es ein 30-jähriges Bestandsjubiläum dieser Erfolgsgeschichte zu feiern. Neben tollen fachlichen Inhalten und Praxisberichten kam auch der Austausch und das Netzwerken mit Kolleginnen österreichweit, bei kulinarischen Köstlichkeiten und regionalen Genussmomenten, nicht zu kurz.

Seminarbäuerinnen sind Bäuerinnen, die nach einem 154-stündigem Zertifikatslehrgang ihr Wissen authentisch und zugleich praxisnah in Kochkursen, Schulworkshops und bei diversen Veranstaltungen weitergeben. Die Vermittlung ihres Wissens und ihrer Erfahrungen – der Dialog mit der Gesellschaft zeichnet diese Gruppe aus – sie machen das stellvertretend für viele Bäuerinnen und Bauern.

13 Seminarbäuerinnen aus der Steiermark waren restlos begeistert – grandiose Stimmung und Begeisterung – viel Motivation für die Zukunft.



## Waldbauerntag 2023

„Vom ich zum wir - ein kluger Egoist kooperiert“ war das Motto des Steirischen Waldbauerntages in der Kreischberghalle. Passend dazu stellten sich drei Damen aus dem Bezirk auf die Bühne, um von ihren Aktivitäten in der Forstwirtschaft zu berichten und die Bedeutung der Zusammenarbeit auf den Betrieben hervorzuheben. Ein herzliches Danke dafür an die leidenschaftliche Land- und Forstwirtin Barbara Maierhofer aus Frojach, an die frischgebackene Försterin Maria Sandner und an Bezirksbäuerin Erika Güttersberger.

Ebenso ein großes Danke gilt allen Bäuerinnen, die an der professionell organisierten Verpflegung an diesem Tag mitgewirkt haben. Allein für das Frühstück wurden knapp 1.600 Eier verarbeitet!



## Gemeindebäuerinnen-Tagung in der FS Feistritz

Im November fand die Tagung der Murauer Gemeindebäuerinnen und Stellvertreterinnen in der Fachschule Feistritz statt - unsere erste Veranstaltung im Schloss Feistritz unter der neuen Leitung von Frau Direktorin Ing. Margaretha Sackl. Wir freuen uns darüber, auch weiterhin jederzeit in der Fachschule willkommen zu sein und wünschen Frau Ing. Sackl alles Gute für ihre neue Funktion!



## Bäuerinnen-Kamingspräche

Angelehnt an die früheren Sprengeltreffen werden Bezirksbäuerin Erika Güttersberger und Fachberaterin Christina Helm mit der Veranstaltungsreihe „Wenn Worte wärmen“ durch den Bezirk fahren. Es werden fünf Termine angeboten, wobei keine strenge Sprengel-Zuteilung vorliegt: Jede Bäuerin kann sich einen für sie passenden Termin und Ort aussuchen. Zur besseren Planbarkeit bitten wir um Anmeldung in der Bezirkskammer.

Fotos: Die Interviewpartnerinnen und das Bäuerinnen-Küchenteam beim Waldbauerntag. ©Helm



# wenn Worte wärmen

**Bäuerinnen-Kamingspräche:**  
Wertschätzende Kommunikation  
zwischen Jung und Alt

**Termine:**  
 10. Jänner | 9 Uhr  
GH Egidiwirt, Murau  
 10. Jänner | 19 Uhr  
GH Hirschenwirt, Schöder  
 11. Jänner | 13.30 Uhr  
da' Bräuhauser, Stadl/Mur  
 11. Jänner | 19 Uhr  
GH Schwarzer Adler, Neumarkt  
 17. Jänner | 13.30 Uhr  
Kegelstüberl, Oberwölz

Bitte um Anmeldung in der  
BK Murau unter 03532/21680




## Bundesbäuerinnentag 2024 in Kärnten

Am 9. und 10. April ist es soweit – Villach wird zum Treffpunkt für die Bäuerinnen Österreichs. Am ersten Tag präsentieren sich die Kärntner Bäuerinnen und verwöhnen Sie kulturell und kulinarisch. Neben einer feierlichen Zertifikatsverleihung gibt es Austauschmöglichkeiten mit Berufskolleginnen in gemütlicher Atmosphäre. Tags darauf erwarten Sie interessante Ehrengäste und ein spannendes Vortragsprogramm.

**Anmeldungen** zur Tagung sind **bis 26. Jänner 2024** direkt beim LFI Kärnten möglich: 0463/5850-2513.

Die Bäuerinnenorganisation Steiermark organisiert eine gemeinschaftliche Anreise – bei Interesse bitte um Rückmeldung bei Bezirksbäuerin Erika Güttersberger.

## Schitag

### für alle bäuerlichen Familien

Am **Dienstag, 20. Februar 2024** findet der gemeinsame Schitag für alle Murauer und Murtaler Bäuerinnen, Bauern und ihre Familien statt.

Treffpunkt dazu ist um **9 Uhr** bei der Kassa der **Kreischberg Talstation**. Die Tageskarte gibt es vor Ort zu unschlagbaren Preisen:

- Erwachsene - 26 €
- Kinder - 12 €
- Für Spaziergeher ist eine Berg-&Talfahrt mit der Gondel kostenlos.



**KREISCHBERG**

...wo sonst! MURAU

Wir bitten um **Anmeldung** bei der jeweiligen Bezirkskammer bis spätestens **Montag, 19. Februar 2024**.

Die Organisatoren übernehmen keinerlei Haftung.

## Vorstellung unserer Beiratsmitglieder



Foto Stütz

**Liebe Bäuerinnen und Bauern,**

Mein Name ist Monika Stütz, ich bin schon viele Jahre in der Bäuerinnenorganisation tätig und seit 2021 auch im Bezirksbeirat.

Ich lebe seit zirka 21 Jahren in Niederwölz am Bauernhof meines Gatten Jörg. Der Vulgoname unseres Hofes ist „Jackl im Gestade“. Wir haben drei erwachsene Kinder und ich lebe in einem Haushalt mit meiner Schwiegermutter Gudrun.

Die ersten 14 Jahre am Hof wohnten wir in einem vier Generationen-Haushalt. So konnten unsere Kinder viel von den verschiedenen Generationen lernen und erfahren, wie eine große Familie funktioniert.

Mein Mann und ich bewirtschaften unseren Betrieb mit 14 ha Acker und 22 Grünlandfläche. Hauptstandbein ist bei uns die Saatkartoffelvermehrung. Ich arbeite nebenbei noch im DOKH Friesach als diplomierte Krankenschwester. Schon als Kind hatte ich den Wunsch, Krankenschwester zu werden um anderen Menschen zu helfen.

„Gott sei Dank“ hatte ich das Glück, auf einem Bauernhof zu landen. So konnte ich Familie, Beruf und Freizeit gut vereinen. Eine meiner größten Leidenschaften ist das Skifahren. Ich arbeite sehr gerne in der Natur und liebe es, nach getaner Arbeit auf der Hausbank zu sitzen und unser schönes Fleckchen Land zu genießen.

Was ich mir für uns Bäuerinnen wünsche: Dass wir den alten Gedanken „ich bin nur Bäuerin“ beiseite legen. Stattdessen sollten wir stolz auf unseren Beruf sein und das, was wir leisten, viel öfter vor den Vorhang stellen.

Eines meiner Lieblingsgedichte:

Das Glück ist schon da.

Es ist in uns.

Wir haben es nur vergessen und müssen uns wieder daran erinnern.

(Sokrates)

In diese Sinne wünsche ich allen eine schöne Adventzeit und viele wundervolle Glücksmomente im neuen Jahr!

Monika Stütz

*Die Bäuerinnen.*

# Aktuelles im AK Milch



## Arbeitskreistreffen Grundfutter

Die Bedeutung einer entsprechenden Grundfutterqualität für Tiergesundheit und Leistungsfähigkeit der Milchkühe ist für Mitglieder im Arbeitskreis Milch unbestritten. Aus diesem Grund war auch heuer die Beteiligung an der Grundfutter Untersuchungsaktion sehr hoch. 360 Grassilage- und Heu-Proben wurden vom AK Milch Team gezogen und im Futtermittellabor Rosenau analysiert. Bei Arbeitskreistreffen diskutierten die Landwirtinnen und Landwirte über die Ergebnisse und deren Bedeutung für die Rationsgestaltung. Zusätzlich gab es einen intensiven Erfahrungsaustausch, wie Silagen vor allem im Sommer stabil gehalten werden können.

### Wichtige Erkenntnisse zur Stabilität von Silagen:

- Ideale Trockenmassegehalte von 30 bis 38 %
- Gute Verdichtung bei Fahrsilos >200 kg TM/m<sup>3</sup>, bei Rundballen 160 kg TM/m<sup>3</sup>
- Schichtdicke maximal 40 cm, keine Überfüllung der Silos
- Bergeleistung auf Walzleistung abstimmen maximal 15 bis 20 t TM/h und Walzfahrzeug
- Nachwalzen, max. 0,5 h, ansonsten Austritt von bereits gebildetem Kohlendioxid
- Vorschub im Sommer mindestens zwei Meter pro Woche im Winter mindestens einen Meter/Woche
- unmittelbare Abdeckung immer mit Unterziehfolie, Silofolie und Schutzgitter
- Einsatz von geeigneten Siliermitteln zur Verbesserung der Vergärung und Stabilität



Foto AK Milch: Die subjektive Beurteilung der Grundfutterproben ist ein fixer Bestandteil des AK Treffens. Der Betrieb mit der am besten beurteilten Probe wird mit einem Käsekorb belohnt.

## Neue Kurzvideos online

Top informiert mit den Videos der Arbeitskreise Milchproduktion: Seit 2021 gibt es einen YouTube-Kanal der Arbeitskreisberatung Österreich. Neben den Vorstellungen der unterschiedlichen Arbeitskreis-Sparten stehen Videos mit praktischen Tipps rund um die Milchproduktion zur Verfügung.



©www.pixabay.com

Wissensvermittlung über Videos liegt im Trend - mit mehr als 25.000 Aufrufen ist das Kurzvideo „Die optimale Liegebox“ der beliebteste Beitrag auf diesem Kanal. An zweiter Stelle folgt bereits das Video „Mischrationen für Milchkühe“ - dabei wird deutlich, dass die Fütterung ein wesentlicher Punkt in der Milchproduktion ist. (Beitrag zur Grundfutterqualität nebenan!)

### Die neuen Fachvideos im Überblick

- Weidemanagement
- Standardwartung von Melkanlagen
- Melkzeug-Zwischendesinfektion
- Gewichtskontrolle mit Wiegemaßband
- Kälbergesundheit kontrollieren
- Die Hungergrube
- Ketose
- Aus Sicht des Rindes
- Gülleseparat als Boxeneinstreu
- Schlauchlüftung im Rinderstall



Einfach QR-Code scannen - damit geht es direkt zum YouTube-Kanal der Arbeitskreisberatung Österreich!

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

M 0664/602596-1278; E [arbeitskreis.milch@lk-stmk.at](mailto:arbeitskreis.milch@lk-stmk.at)

[www.arbeitskreisberatung-steiermark.at](http://www.arbeitskreisberatung-steiermark.at)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

# Urlaub am Bauernhof

## Nachhaltigkeit im Tourismus

„Das Interesse der Deutschen an Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Urlaubsreisen ist groß: 43 % der Bevölkerung ab 14 Jahren geben an, dass ihr Urlaub möglichst ökologisch verträglich, ressourcenschonend und umweltfreundlich sein soll. Die Sozialverträglichkeit der Reisen ist 56 % ein Anliegen.“ laut Forschung der Österreich Werbung. Sowie weiter „Chancen für Österreich ergeben sich insofern, als Nachhaltigkeitspositive stärker an nahegelegenen Reisezielen Interesse zeigen, eine höhere Reiseintensität aufweisen (davon profitiert Österreich als beliebte Zweit-/Drittreise- und Kurzreisedestination) und überdurchschnittlich oft Natururlaube machen. Auch an Wanderungen, Naturattraktionen, dem Kauf/ Genuss regionaler Produkte sowie Brauchtum/Kultur zeigen sie stärkeres Interesse.“

Welches Thema passt besser zur bäuerlichen Vermietung als dies? Auch im Bereich der Nachhaltigkeit passt das Angebot „Urlaub am Bauernhof“ genau zum Trend der Zeit.

Wichtig ist jetzt für alle bäuerlichen Vermietenden das Thema Nachhaltigkeit am Betrieb auch zu durchleuchten und als Mehrwert oder Buchungsgründe aufzuzeigen und öffentlich zu kommunizieren.

Von, das Holz für den Bau und für die Heizung am Hof stammt aus dem eigenen Wald, bis über die eigene Wasserquelle, welche jährlich untersucht wird, wird gehegt und gepflegt, zu die Bettwäsche wird umweltschonend am Hof gewaschen, mit Bergsonne gebleicht und luftgetrocknet, gibt es viele Punkte, die zum Thema Nachhaltigkeit am Betrieb passen könnten und das touristische Angebot auszeichnen.

Unzählige Faktoren spielen hier eine große Rolle und es gäbe noch unzählige Beispiele, welche auf unseren Höfen oft eine zu selbstverständliche Rolle spielen.

Weiters ist **Urlaub am Biobauernhof** laut Gästebefragungen von



Foto Haberknecht

Urlaub am Bauernhof das am meisten nachgefragte Urlaubsangebot. Immer mehr Reisende setzen auf nachhaltigen Tourismus.

Diese Chance gilt es zu nutzen, indem wir die biologische Bewirtschaftungsweise auch auf Urlaub am Bauernhof Betrieben den Gästen zugänglich machen. Hier kann eine Marktlücke entdeckt werden, mehr Buchungen und somit mehr Betriebseinkommen lukriert werden.

Urlaub am Bio-Bauernhof ist ein gemeinsames Projekt von Bio Austria und Urlaub am Bauernhof. Mit der Bio Spezialisierung sind Sie ein überprüfter Spezialist für einen „Bio Urlaub“ und können somit eine neue Marktschiene eröffnen und neue Gäste gewinnen. Die Bio-Spezialisierung ist eine klare Marktpositionierung.

## ORF-Beitrag - neu seit 1. November

**Das ORF-Beitrags-Gesetz 2024 wurde im Nationalrat bereits beschlossen (Gültigkeit ab 1. Jänner 2024) und sollte für alle UaB-Betriebe eine günstigere Regelung bringen (wir wurden dazu auch konsultiert und haben die Regelung unten befürwortet).**

### Wie sieht die neue Beitragspflicht von Urlaub am Bauernhof-Betrieben aus?

Laut aktuellem Stand beträgt der ORF-Beitrag für die Jahre 2024-2026 15,30 € pro Monat sowohl für betriebliche als auch



private Pflicht zur Zahlung. Für die Auslösung der Beitragspflicht wird zwischen § 4 „Beitragspflicht im betrieblichen Bereich“ und § 3 „Beitragspflicht im privaten Bereich“ unterschieden.

#### Beitragspflicht im betrieblichen Bereich (§ 4)

Die Beitragspflicht im betrieblichen Bereich orientiert sich an der Verpflichtung von Unternehmen zur Entrichtung der Kommunalsteuer. Dabei wird eine Staffelung vorgenommen. Die Anzahl der zu leistenden ORF-Beiträge (von 15,30 € pro Monat) wird anhand der Summe der Arbeitslöhne, die im vorangegangenen Kalenderjahr an Dienstnehmer der in der Gemeinde gelegenen Betriebsstätten geleistet wurden, berechnet. Bis 1,6 Mio. € geleisteter Arbeitslöhne ist ein ORF-Beitrag zu entrichten, bis 3 Mio. €: zwei ORF-Beiträge etc.

#### Beitragspflicht im privaten Bereich (§ 3) – ist nur zu prüfen, falls keine betriebliche Beitragspflicht besteht

§ 3 Abs. 1 hält fest, dass für jede im Inland gelegene Adresse, an der zumindest eine volljährige Person mit Hauptwohnsitz gemeldet ist, der ORF-Beitrag zu entrichten ist. Dabei ist aber egal, ob eine oder mehrere Personen im Haushalt leben.

#### Für Urlaub am Bauernhof-Betriebe gilt damit in der Praxis.

- Land- und Forstwirte werden jedenfalls **pro Adresse** (mit mind. einer Hauptwohnsitz-Meldung) einen Beitrag (in der Höhe von 15,30 €) zu leisten haben. Dieser ergibt sich entweder aufgrund der betrieblichen oder der privaten Beitragspflicht. Ausgenommen sind natürlich Beitragsschuldner, bei denen eine Befreiung von der Beitragspflicht gemäß §§ 4a ff ORF-Beitrags-Gesetz 2024 schlagend wird.
- Für **Privatzimmer** im Rahmen der Privatzimmervermietung wird in aller Regel kein gesonderter ORF-Beitrag zu leisten sein. Dies deshalb, da als Voraussetzung der Privatzimmervermietung der Vermieter seinen Wohnsitz am Standort der Privatzimmervermietung haben muss und die Zimmer im räumlichen Verbund mit der Wohnung bzw. dem Haus stehen müssen.
- Für **Ferienwohnungen** wird nichts gesondert zu leisten sein, wenn Betriebssitz und Privatwohnsitz übereinstimmen und die Kosten für die Arbeitnehmenden nicht mehr als 1,6 Mio. € betragen. Darüber hinaus ist in der Ferienwohnung in aller Regel niemand Hauptwohnsitz-gemeldet. Zwei Beiträge sind allerdings zu zahlen, wenn der Betriebssitz vom Wohnsitz abweicht (und wenn dort mind. eine Person mit Hauptwohnsitz gemeldet ist). Denn Ziel ist es, dass pro Adresse einmal bezahlt wird.

- Für **Almhütten** oder Kellerstöckl wird nichts gesondert zu leisten sein, wenn dort keine Person mit Hauptwohnsitz gemeldet ist.

#### Fachberatung Obersteiermark

Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer

T 03612/22531-5133

M 0664/602596-5133

E maria.habertheuer@lk-stmk.at

# Baumwächter aus Holz statt Stachel-

Um unsere Wälder bestmöglich auf den Klimawandel vorzubereiten ist es notwendig vermehrt Mischbaumarten im Unterbau oder bei Wiederaufforstungen zu pflanzen. Doch ohne Schutzmaßnahmen gegen Wild können diese Bäumchen derzeit leider in den meisten Fällen nicht überleben. Es müssen daher teure und aufwendige flächige Zäunungen oder Einzelschutzmaßnahmen für diese Bäume vorgenommen werden.

Als Waldfondsförster des Landes Steiermark, unterwegs in den Bezirken Murau und Murtal, stellte sich für mich immer wieder die Frage, welche Fegeschutzmaßnahmen gegen Rehwild zum Schutz dieser Mischbaumarten zweckmäßig und kostengünstig wären.

## Bisher meist verwendete Produkte

**Stachelbäume aus Stahl** sind zwar teilweise immer noch in Verwendung (meist aus alten Lagerbeständen), aber eine wirkliche Freude hat niemand damit. Sie sind zwar schnell gekauft und (auch oftmals mühsam – da hohes Gewicht) ausgebracht, aber auf das Wegräumen wird dann leider aus Zeitmangel häufig verzichtet. Auch wer sich die Mühe macht und die Stachelbäume nach einigen Jahren einsammelt, wird leider nie wieder alle finden und diese verbleiben somit im Wald. Das kann dazu führen, dass Stachelbäume in Bäume einwachsen, die dann bei der Waldpflege zu Schäden an der Motorsäge führen. Im schlimmsten Fall endet so ein Stamm mit finanziellen Einbußen als Splitterholz beim Sägewerk.

Auch so mancher Traktorreifen wurde schon Opfer dieses Fegeschutzes und auch die Verletzungsgefahr für Mensch und Tier ist nicht zu unterschätzen.

Die Verwendung von diversen am Markt erhältlichen **Plastikhüllen**, oder **Plastik- bzw. Drahtgitterkörben** als Fegeschutz ist sehr aufwendig und teuer, und sollte nur bei zusätzlich vorhandenem hohem Verbissdruck verwendet werden. Auch diese Schutzvorrichtungen müssen nach Erfüllung ihres Schutzzweckes mühsam abgebaut und entsorgt werden, was mit hohem Arbeitsaufwand und Kosten verbunden ist oder sie zerfallen über Jahrzehnte in Mikroplastik und verbleiben im Waldboden und belasten unsere Umwelt.

Das Behängen von Forstpflanzen zur Wildabwehr mit diversesten Dingen wie leeren Joghurtbechern, Aludosen, Alufolien, CD's, Plastikbändern, Spiegelteilen, Milchpackern etc. (hier sind offensichtlich der Phantasie keine Grenzen gesetzt) sollte in Zeiten, wo Umweltschutz immer wichtiger wird, ebenfalls der Vergangenheit angehören.

Der Wald ist keine Entsorgungsstätte, wir **dürfen unsere Wälder nicht zumüllen!**

Auch bei der sogenannten „beigepflanzten Fichte“ als Fegeschutz habe ich Bedenken. Zwei Pflanzen in einem Pflanzloch, die sich die Nährstoffe und das in Zeiten des Klimawandels immer knapper werdende Wasser teilen müssen, kann nicht die beste Lösung sein. Wenn der Ersatzbaum für die zwar gewünschte aber doch mit höherem Risiko verbundene Mischbaumart schon mit eingebracht wird, dann wiegt der Ausfall der Mischbaumart weniger schwer und es wird auch nicht eine so große Aufmerksamkeit auf die Pflege und den Erhalt der Mischbaumarten gelegt. Zudem verursacht auch die beigepflanzte Fichte zusätzliche Kosten.

## Was also gegen Fegeschäden durch Rehwild sinnvoll anwenden?

### Der Baumwächter aus Holz - die kostengünstige und umweltschonende Lösung



Bei einigen Waldeigentümern hatte ich Fegeschutz-vorrichtungen aus Holz gesehen, diese erschienen mir aber zu unhandlich und zu aufwendig — so machte ich mir Gedanken, wie ein einfacher Rehwild-Fegeschutz aus Holz aussehen müsste.

Das Resultat ist der, gemeinsam mit Herrn Gernot Kummer (Geschäftsführer der Firma GMK HolzverarbeitungsOG) entwickelte „Baumwächter“. Dieser kann, wenn das geeignete Schnittholz, einfache Holzbearbeitungsmaschinen und Zeitressourcen zur Verfügung stehen, leicht selbst (nach-)gebaut werden.

Der große Vorteil ist, dass nachwachsende heimische Holzprodukte - bestenfalls aus dem eigenen Wald - verwendet werden und das aufwendige Wegräumen aus dem Wald nach Ablauf des Verwendungszweckes wegfällt.

Nach nunmehr drei Jahren Erfahrung und ca. 50.000 Stück ausgebrachten Baumwächtern im steirischen Wald wird die erwartete Schutzwirkung eindeutig bestätigt und es haben sich diese „Helfer“ erfolgreich bewährt.

Zum Einsatz kommt der Baumwächter vorwiegend bei Baumarten, wie Lärche, Kiefer, Douglasie und großen Laubholzheistern, die dem Rehwildäser schon entwachsen sind. Durch das Anbringen von etwas Schafwolle auf dem Baumwächter wird die Wildabwehr noch verstärkt und auch verbissgefährdete Forstpflanzen wie z.B. Weißtanne, Rotbuche,



# baum und Co

Stieleiche und andere können so wirksam geschützt werden. Allerdings ist in diesen Fällen die Schafwolle mindestens einmal jährlich zu erneuern, damit die Abwehrwirkung durch den Schafgeruch erhalten bleibt. Aber selbst ohne zusätzliche Abwehrmittel schützt der Baumwächter die Jungpflanzen gegen Terminaltriebverbiss recht gut.



Bei der Kulturpflege hilft der Baumwächter insbesondere bei hoher Begleit- oder Konkurrenzvegetation, sehr wirksam die eingebrachten Forstpflanzen leichter und rascher zu finden.

Die zahlreichen Waldbewirtschaftenden, die sich die Baumwächter entweder schon selbst gebaut oder gekauft haben, sind hoch zufrieden mit der Wirksamkeit dieser Schutzmaßnahme.

## Materialliste und Bauanleitung für den Baumwächter

Der Steher sollte aus Lärchenholz sein, damit eine mehrjährige Haltbarkeit gegeben ist. Aus einem 40 mm Lärchenpfosten mit 4 m Länge werden 40 mm Kanthölzer mit einer Länge von ca. 1,33 m herausgeschnitten. Das sollte mit einer Tischkreissäge oder dergleichen durchaus machbar sein.

### Nun kommt der innovative Ansatz:

Von diesem Kantholz werden entweder eine Seite mit ca. 20° oder zwei Seiten mit jeweils ca. 10 Grad besäumt. Je nachdem, welche Holzbearbeitungsmaschine zur Verfügung steht.

Wichtig ist, dass die später montierten Querhölzer eine V-förmige Ausrichtung haben.



Danach wird der Steher bodenseitig gespitzt.

Als Querhölzer dienen ca. 5 cm breite, ca. 1 cm starke und ca. 20 cm lange Fichtenbrettchen. Diese werden ab ca. 40 bis 50 cm Abstand vom Boden beginnend im Abstand von jeweils ca. 15 cm befestigt. In Summe 5 bis 6 Stück auf jeder Seite. Hier

hat sich die Befestigung mit einer Klammermaschine als am zweckmäßigsten herausgestellt.

Das Tragen der Baumwächter zum Einsatzort gestaltet sich nicht allzu schwer, da durch die V-Form ein Ineinanderlegen möglich ist und so unter jedem Arm 5 bis 8 Stück getragen werden können.

## Montage

Der Baumwächter wird nun auf der **Unterseite**, knapp neben der zu schützenden Forstpflanze, in den Boden eingeschlagen. Vor allem bei steinigem, harten Bodenverhältnissen empfiehlt es sich mit einer Rennstange (leichte Eisenstange zum Löcher machen) ein Loch zu machen und danach den Baumwächter mit einem Handfäustl einzuschlagen, damit die Querhölzer durch zu massives Einschlagen nicht lockergeprellt werden.



alle Fotos: OFö. Ing. A. Pusterhofer

Das Einschlagen auf der unteren Seite der Forstpflanze dient auch als Stütze bei schwerem Schnee. Wenn der Baumwächter nach einigen Jahren seinen Dienst erfüllt hat und abmorscht, kippt er nach unten weg und die Pflanze kann ungehindert weiterwachsen.

### ***Hoffentlich sind nun viele Waldbesitzer neugierig geworden und basteln sich ihren Baumwächter für die klimafitten Mischbaumarten selbst!***

Als Alternative gibt es derzeit in der Steiermark einen Holzverarbeitungsbetrieb, welcher die Baumwächter aus Holz in größerem Umfang herstellt und verkauft. (Kontaktadresse: Fa. GMK Holzverarbeitung OG, Teichweg 2, 8724 Spielberg; M 0664/4313070, E kummer.gernot@aon.at), Richtpreis vom August: 3,20 € zuzüglich USt.)

### ***Noch schöner wäre es, würden solche Schutzmaßnahmen erst gar nicht notwendig sein — aber das ist eine andere Geschichte.***

OFö. Ing. Andreas Pusterhofer  
M 0664/4280455,  
E apusterhofer2@gmail.com

# Forstpflanzenaktion 2024

In Zusammenarbeit mit Fa. Raffler wird wieder der Bezug von Forstpflanzen organisiert!

2024 sind die Auslieferungstermine **19. April, 10. Mai** und der **7. Juni** geplant, sofern die jeweilige Mindestmenge von 5.000 Stück erreicht wird, Abgabestellen an Parkplätzen entlang der Bundesstraße sind ab 1.000 Stück möglich. Sie werden per Mail eingeladen, Ihre bestellten Pflanzen abzuholen. **Selbstabholer** können Ihre Pflanzen ab Mitte März zwischen 8 und 16 Uhr in Großfeistritz 11, 8741 Weißkirchen (*auf [maps.google.at](https://maps.google.at) einfach „Ing. Johann Raffler“ als Reiseziel eingeben*) abholen.

## Forstpflanzen

<b>Fichte</b> .....	25/40 .....	0,63 €/Stk
	40/60 .....	0,73 €/Stk
	60+ .....	0,83 €/Stk
<b>Wurzelschnitt</b> .....		+ 0,17 €/Stk
	Topfpflanze .....	1,05 €/Stk
<b>Lärche</b> .....	25/40 .....	0,79 €/Stk
	40/60 .....	0,92 €/Stk
	60+ .....	1,08 €/Stk
	Topfpflanze .....	1,24 €/Stk
<b>Weißtanne</b> .....	15/30 .....	1,23 €/Stk
	20/40 .....	1,44 €/Stk
	30/50 .....	1,55 €/Stk
	Topfpflanze .....	1,57 €/Stk
<b>Nordmannstanne</b> .....	15/30 .....	1,19 €/Stk
	30/50 .....	1,52 €/Stk
	Topfpflanze .....	1,52 €/Stk
<b>Weißkiefer</b> .....	20/40 .....	0,73 €/Stk
	30/50 .....	0,81 €/Stk
	Topfpflanze .....	1,09 €/Stk
<b>Douglasie</b> .....	25/50 .....	1,31 €/Stk
	50/80 .....	1,52 €/Stk
	Topfpflanze .....	1,55 €/Stk
<b>Zirbe</b> .....	15/30 .....	1,82 €/Stk
	Topfpflanze .....	1,82 €/Stk
<b>Bergahorn</b> .....	50/80 .....	1,29 €/Stk
	80/120 .....	1,46 €/Stk
	150/180 .....	2,29 €/Stk
	Topfpflanze .....	1,56 €/Stk
<b>Rotbuche</b> .....	50/80 .....	1,26 €/Stk
	80/120 .....	1,61 €/Stk
	Topfpflanze .....	1,56 €/Stk
<b>Roteiche</b> .....	50/80 .....	1,22 €/Stk
	120/150 .....	1,84 €/Stk
	Topfpflanze .....	1,66 €/Stk

<b>Stieleiche</b> .....	50/80 .....	1,22 €/Stk
	80/120 .....	1,46 €/Stk
	120/150 .....	1,84 €/Stk
	Topfpflanze .....	1,66 €/Stk
<b>Weißbirke</b> .....	50/80 .....	1,39 €/Stk
	80/120 .....	1,62 €/Stk
	120/150 .....	1,72 €/Stk
<b>Schwarzerle</b> .....	50/80 .....	1,04 €/Stk
	120/150 .....	1,38 €/Stk
<b>Vogelkirsche</b> .....	50/80 .....	1,33 €/Stk
	80/120 .....	1,65 €/Stk
	120/150 .....	1,99 €/Stk
<b>Eberesche/Vogelbeere</b> .....	80/120 .....	1,73 €/Stk
	120/150 .....	1,88 €/Stk
<b>Forstpappel</b> .....	120/150 .....	2,95 €/Stk
	250/300 .....	4,49 €/Stk
<b>Einzelstücke</b> .....	jeder Baumart .....	4,90 €/Stk

**Weitere Baumarten** bzw. Zwischengrößen sind möglich!  
Topfpflanzen sind im 24-er Container (240 Pflanzen je m<sup>2</sup>), das Leergut und die Setzstöcke bitte wieder retournieren - sonst wird dieses nachverrechnet.

## Material

**Neue Pflanztaschen, Frischhaltesäcke** groß oder klein, **Schutzhüllen für Tanne** (120 x 30 cm Ø), **Lärche** (120 x 20 cm Ø) oder für **Laubholz** (120 x 12 cm Ø) einzeln oder je **100 lfm-Schlauchrollen, Akazienpflocke** und **Kabelbinder** sind lieferbar - diese Einzelpreise sind derzeit noch nicht bekannt.

## Bedingungen:

alle Preise **zuzüglich** Umsatzsteuer, Forstpflanzen: + 13 %, Setzstöcke und Material plus 20 % Umsatzsteuer.  
Die **Lieferung** und **Fakturierung** der Pflanzen erfolgt durch die Firma Raffler, Großfeistritz 11, 8741 Weißkirchen.  
Die **Auslieferung** erfolgt offen - d. h. ohne Pflanzensäcke (bestellbar) in Paketen von **50 Stück** (25 Stk. bei Laubholz).  
**Rabatt** für Einzelbestellungen: ab 2.000 Pflanzen 5%, ab 10.000 Stk. 10%, ab 20.000 Stk. 15% und ab 40.000 Stk. 18%.  
*Diese Forstpflanzenaktion ist ein **LK-Plus-Produkt** und die anfallenden Kosten der Landesammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark werden von der Fa. Raffler übernommen, daher sind keine weiteren Rabatte oder Zusatzservices möglich.*  
*Bekannt gegebene Daten werden im Sinne der DSGVO elektronisch gespeichert und weitergegeben, um die Lieferung, Rechnungslegung und / oder das Versetzen zu ermöglichen.*

# Bestellschein für Forstpflanzen 2024

Forstgarten  
RAFFLER

**Bitte möglichst früh einsenden an**

Forstreferat der Bezirkskammer Murau

Schwarzenbergsiedlung 110, 8850 Murau

T 03532/2168-0\*, F 03532/2168-5251; E bk-murau@lk-stmk.at,

**damit wir Ihnen Ihre Pflanzen sicher liefern zu können:**

Name des Bestellers: .....

Anschrift: .....

Mobiltelefonnummer.: ..... / ..... e-Mail: .....

Ich ersuche, für die Frühjahrsaufforstung 2024 folgende nacktwurzelige Forstpflanzen zu liefern:

Holzart	Sortiment	nur bei Fichte: wurzelgeschnitten	Wuchsgebiet		Höhenlage (Seehöhe)	gewünschte Auslieferung			Stück
			1.3	3.2		19. 4.	10. 5.	7. 6.	
Fichte	25/40	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
Fichte	40/60	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
Fichte	60+	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
Lärche	25/40	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
Lärche	40/60	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
Lärche	60+	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
Tanne	20/40	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
Bergahorn	50/80	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
Rotbuche	50/80	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
Stieleiche	50/80	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
.....			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
.....			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
.....			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
.....			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	..... m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....

**Setzservice:** ab 1.000 Pflanzen wird die Anlieferung und das ordnungsgemäße Versetzen durch fachlich geschultes Personal der Fa. Raffler angeboten: die Zufahrtmöglichkeit mit Bus samt Anhänger bis zum Setzort vorausgesetzt.

Die Verrechnung erfolgt durch die Firma Raffler nach Anfahrtpauschale und tatsächlich benötigten Arbeitsstunden.

**kein Bedarf**, ich pflanze selbst  **bei Bedarf**: ich brauche  frühere oder  spätere **Lieferung und das Versetzen** obiger Pflanzen.

# Novelle des Forstgesetzes

## Das Forstgesetz 1975 wurde 2023 geändert.

Die zugehörigen Beschlüsse erfolgten am 19. Oktober im Nationalrat und am 8. November im Bundesrat.

Die wesentlichsten Punkte sind:

- Verankerung des **Klimawandels** als relevanten Faktor im Rahmen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und der forstlichen Förderung, Präzisierung der Wohlfahrtsfunktion im Hinblick auf die Kohlenstoffaufnahme- und Kohlenstoffspeicherfähigkeit des Waldes, die Schaffung einer flexiblen Möglichkeit zur Anpassung der Baumarten und die Herabsetzung der **Hiebsunreife** für die Baumart **Fichte**
- Betonung der Bedeutung des Waldes als Lebensraum im Rahmen der Wohlfahrtsfunktion, Verankerung eines Anhörungsrechts der **Naturschutzbehörde** in Verwaltungsverfahren betreffend Biotopschutzwälder und Herstellung und Sicherung ausgeglichener Wald-Wild-Verhältnisse durch Fördermaßnahmen
- die Verhinderung der Waldwerdung von **Agroforstflächen** durch Meldung an die Behörde
- eine bundeseinheitliche Regelung des Ersatzes der **Waldbrandbekämpfungskosten** einschließlich Verordnungsermächtigung zur Festlegung von gestaffelten Pauschaltarifen

- die Umsetzung und Durchführung von Unionsrecht im Bereich von **Pflanzenschutzmitteln** und Pflanzenschutz, etwa durch Regelung der Aufgaben und Behördenzuständigkeit.  
Punktueller Umsetzung von Unionsrecht betreffend unternehmensinterne Transfers von Drittstaatsangehörigen im Bereich Berufsanerkennung
- Übernahme der noch relevanten Inhalte des „**Wildbachverbauungsgesetzes**“ in das Forstgesetz
- Schaffung eines zusätzlichen Ausbildungsweges zum Forstassistenten bzw. zur Forstassistentin
- Einführung des Ethikunterrichts als alternatives Pflichtfach zu Religion an der **Forstfachschule Traunkirchen** ab dem Schuljahr 2024/2025
- Streichung der Gattung „**Ailanthus**“ (*Anm.: dies ist der **Götterbaum***) aus dem Anhang zum Forstgesetz

**Quelle:** Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Der aktualisierte Gesetzestext ist seit 16. November rechtskräftig und kann unter [ris.bka.gv.at](https://ris.bka.gv.at) nachlesen werden!

OFö. Ing. Peter W. Gössler  
M 0664/602596-5218  
E [peter.goessler@lk-stmk.at](mailto:peter.goessler@lk-stmk.at)

Ländliches Forstlands Institut **LFi**

Lebensqualität Bauernhof

**Stark ist wer offen darüber spricht.**

**Bäuerliches Sorgentelefon**  
 0810/676 810  
 österreichweit • anonym • vertraulich

Telefonische Hilfe zum Katastrif Monday bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr (ausgenommen an gesetzlichen Feiertagen)

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union  
 Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus LE 14-20

# Waldfonds-Förderungen

## Die aktuellen Holzpreise motivieren, wiederum an die Jugendarbeit im Wald zu denken.

Der Waldfonds, in dem weiterhin u.a. die Förderung von Dickungspflege, Erstdurchforstung und die Wiederaufforstung enthalten sind, wurde verlängert - mit folgenden Zielen:

- Entwicklung klimafitter Wälder und Stärkung der Biodiversität.
- Schaffung von stabilen Mischbeständen unter bestmöglicher Beachtung der natürlichen Waldgesellschaft.
- Erhaltung und Verbesserung der genetischen Ressourcen des Waldes.

## Jungbestandspflege:

Nach Eintritt des Zusammenschlusses der Baumkronen wirkungsvolle Reduktion der Stammzahl bis max. 10m Bestandeshöhe (Richtwert max. ca. 1.600 Stück/ha in Nadelholz dominierten Beständen), flächige Stammzahlreduktion, Mischwuchsregulierung, Entfernen von Protzen und Zwieselbäumen, Begünstigen einer genügenden Zahl von Anwärtern für die Auslese künftiger Wertträger (positive/negative Auslese) und der Mischbaumarten

- Grünbiomasse muss am Fällungsort verbleiben (Abzopfen und Verbleib der grünen Biomasse am Fällungsort)
- Forstschutzvorkehrungen sind gegebenenfalls einzuhalten (Trennschnitte, Umsetzungszeitpunkt)
- Grundregel: nach Aufforstungen ist die Jungbestandspflege erst ab Kronenschluss (Pflanzengröße ~ 2 m +) möglich.

### Förderung

990 €/ha im Wirtschaftswald  
1.320 €/ha im Schutzwald (S2,S3;W2,W3 lt. WEP)

## Erstdurchforstung:

Erstdurchforstung bzw. Ausleседurchforstung zur Förderung von Ausleseebäumen bzw. Mischbaumarten 10 bis max. 20 m Bestandeshöhe, das pflegliche Entfernen von zu vielen und schlecht geformten Bäumen, das Bestimmen von Ausleseebäumen und Entnehmen von Konkurrenten zur Erweiterung des Wuchsräumcs und der Verbesserung von Stabilität, Qualität und Zuwachs der Ausleseebäume (Z-Stämme) oder Mischbaumarten

- Grünbiomasse **muss** am Fällungsort verbleiben (Abzopfen und Verbleib der Grünbiomasse am Fällungsort) dies gilt auch im Seilgelände!

- Forstschutzvorkehrungen sind gegebenenfalls einzuhalten (Trennschnitte, rechtzeitige Holzabfuhr, Bekämpfungsmaßnahmen, Nutzungszeitpunkt)
- die Standardkosten gelten **nicht** für den Harvestereinsatz: hier sind eine Vorkalkulation und Angebote vorzulegen.

### Förderung

990 €/ha im Wirtschaftswald  
1.320 €/ha im Schutzwald (S2,S3;W2,W3 lt. WEP)

### Förderung beim Einsatz eines Tragseilgeräts

1.950 €/ha im Wirtschaftswald  
2.600 €/ha im Schutzwald (S2,S3;W2,W3 lt. WEP)

## Wiederbewaldung

Weiterhin gefördert wird die Wiederbewaldung, die sich strikt an der dynamischen Waldtypisierung ([www.bit.ly/dynWald](http://www.bit.ly/dynWald)) orientiert und die Förderung wird je gesetzter Pflanze berechnet.

### **Wesentlich ist bei allen Förderungen, dass die Maßnahme zuerst beantragt werden muss!**

Die Erstellung des Lageplans und der Beratungsdokumentation erfolgt mit Ihrem Forstberater; wenn diese Daten in der Datenbank des Waldfonds hochgeladen wurden und die Empfangsbestätigung per Mail eingetroffen ist, erst dann darf mit der Umsetzung (z.B. das Starten der Motorsäge) begonnen werden!

### **Ihre Ansprechpartner im Bezirk Murau:**

DI <b>Gruber</b> Philipp, Leiter der Bezirksforstinspektion Murau	M 0676/86663155	E philipp.gruber@stmk.gv.at
BFö. <b>Dorfer</b> Albert	M 0676/86640570	E albert.dorfer@stmk.gv.at
BFö. Ing. <b>Gams</b> Patrick	M 0676/86640599	E patrick.gams@stmk.gv.at
BFö. <b>Khom</b> Reinhard	M 0676/86640571	E reinhard.khom@stmk.gv.at
OFö. Ing. <b>Pusterhofer</b> Andreas, Waldfondsreferent	M 0676/7019690	E andreas.pusterhofer@stmk.gv.at
DI Dr. <b>Lassnig</b> Bertram, Leiter des Forstreferats der BK Murau	M 0664/6025965217	E bertram.lassnig@lk-stmk.at
OFö. Ing. <b>Gössler</b> Peter W.	M 0664/6025965218	E peter.goessler@lk-stmk.at

Gössler

# Waldpower 22

## Kompaktkurs zur klimafitten Waldpflege

Um unsere Wälder klimafit zu machen, sollte die Stammzahl auf wenige vitale Bäume hin optimiert werden. Häufige Trockenperioden gefährden Wachstum und Stabilität von Waldbeständen. Während früher für Pflegeeingriffe die Regel „früh - mäßig - oft“ gegolten hat, so sollte heute nach dem Prinzip „früh - kräftig - selten“ verfahren werden. Frühzeitige Stammzahlreduktionen und kräftige Durchforstungen sorgen für eine gute Wurzelentwicklung und helfen den Bäumen, Trockenperioden zu überstehen. Eine fachgerechte Waldpflege steigert somit die Vitalität und Stabilität des Bestandes, erhöht die Biodiversität in der bodennahen Flora und Fauna und unterstützt damit wesentlich die Anpassung der Wälder an die Klimaveränderung. Mit der dynamischen Waldtypisierung, die einzigartig in Europa ist, können erstmalig wissenschaftlich fundierte Aussagen über die klimawandelbedingten Veränderungen der Eigenschaften jedes einzelnen Waldstandortes getroffen werden. Im Rahmen dieser Ausbildung werden sowohl in der Theorie als auch in der Praxis am Betrieb Inhalte rund um die Waldpflege sowie der dynamischen Waldtypisierung umgesetzt.



Foto: FAST Pichl

19. Februar bis 1. März

LKH Murtal, Standort Stolzalpe und Umgebung  
zwei Wochen-Kurs: Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr!

**Inhalte:** theoretisch und praktischer Unterricht in

- Jungwuchs- und Dickungspflege (Laub-/Nadelholz)
- Formschnitt und Wertastung (Laub-/Nadelholz)
- Durchforstung (Laub-/Nadelholz)
- Forstbotanik
- Standortkunde
- Dynamische Waldtypisierung
- Ergonomie und Arbeitssicherheit
- Motorsägenwartung
- forstliche Betriebswirtschaft und Förderungen

**Referenten:**

- DI Florian Hechenblaikner, FAST Pichl
- Thomas Ullly, FAST Pichl
- DI Rainer Grubelnik, BEd, Sicherheitsberatung der SVS
- MF Rudolf Zangl, FAST Pichl

**Seminarkosten:**

- dies ist eine **kostenlose** Veranstaltung,
- notwendige Verpflegung bitte selbst mitnehmen!

**mitzubringen:**

- kleine Motorsäge (falls vorhanden)
- Gartenschere, evtl. Handsäge, Schutzbrille
- schmutzunempfindliche Arbeitskleidung
- Jacke/T-Shirt in Signalfarben oder Warnweste
- Arbeitshandschuhe
- der Witterung und Jahreszeit angepasste Kleidung
- festes Schuhwerk
- Schnittschutzhose
- Sicherheitsschuhe für die Arbeit mit der Motorsäge
- gültiger Schutzhelm mit Visier und Gehörschutz

**Anmeldung:**

[www.fastpichl.at/projekt/waldpower](http://www.fastpichl.at/projekt/waldpower)

oder bei

DI Florian Hechenblaikner

M 0664/602596-7205

E [florian.hechenblaikner@lk-stmk.at](mailto:florian.hechenblaikner@lk-stmk.at)



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Land- und Forstwirtschaft

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes.  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



# Holzwelt Murau



## Startschuss für den Murauer Regionsgutschein – Ein neues Kapitel für die lokale Wirtschaft

Am 1. November war es soweit: Der Murauer Regionsgutschein, ein innovatives Projekt zur Stärkung der lokalen Wirtschaft, geht an den Start. Zum Beginn dieses zukunftsweisenden Programms können sich die EinwohnerInnen und Geschäftsleute des Bezirks Murau bereits über rund 80 Teilnahmetriebe und 15 Ausgabestellen im gesamten Bezirk freuen.

Die Einführung des Murauer Regionsgutscheins markiert einen bedeutenden Schritt in der Förderung der regionalen Wirtschaft. Dieses System ermöglicht es der Bevölkerung, direkt in die lokale Wirtschaft zu investieren, indem sie bei ihren Einkäufen Gutscheine nutzen, die in einer Vielzahl von Geschäften, Restaurants und Dienstleistungsunternehmen im Bezirk eingelöst werden können.

„Der Murauer Regionsgutschein ist mehr als nur ein Zahlungsmittel. Er ist ein Symbol unserer Verbundenheit und unseres Stolzes auf unseren Bezirk Murau“, so Bgm. Albert Brunner, Obmann des Murauer Wirtschaftsvereines, der den Regionsgutschein verwaltet. „Wir laden alle Einwohner ein, bei ihren Einkäufen bewusst auf die Kraft der regionalen Verbundenheit zu setzen und damit unsere lokale Wirtschaft zu unterstützen.“

Der Zuspruch für dieses Projekt, welches die Holzwelt Murau initiiert hat, ist überwältigend. Viele der großen Arbeitgeber im Bezirk haben ihr Versprechen gehalten und bereits eine beträchtliche Anzahl an Regionsgutscheinen als Geschenke für ihre Mitarbeiter erworben. Dieser Schritt demonstriert nicht nur das Engagement der Unternehmen für ihre Angestellten, sondern auch ihre Verbundenheit mit der Region.

Der Gutschein ist nicht nur für den persönlichen Gebrauch

attraktiv, sondern auch als

Geschenk eine hervorragende Wahl. Er bietet eine perfekte Möglichkeit, Freude zu schenken und gleichzeitig die lokale Wirtschaft zu fördern. Zudem sind die Gutscheine eine ideale Lösung für Last-Minute-Geschenke, da sie auch online als „Print@Home“-Version verfügbar sind.

Zur Feier des Starts des Murauer Regionsgutscheins sind alle Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, die Vielfalt der Angebote im Bezirk zu entdecken und durch ihren Einkauf die regionale Wirtschaft zu stärken. Jeder ausgegebene Gutschein trägt dazu bei, die Kaufkraft in der Region zu halten und somit lokale Geschäften, Gastronomen und Dienstleistern in ihrem Tun zu unterstützen.

Weitere Informationen zum Murauer Regionsgutschein, den teilnehmenden Betrieben und den Ausgabestellen finden Sie auf der Website <https://www.murauer-regionsgutschein.at>.

Mit dem Murauer Regionsgutschein setzt der Bezirk ein starkes Zeichen für Regionalität und Gemeinschaft – ein Projekt, von dem jeder und jede Einzelne profitiert und das den Zusammenhalt und die Wirtschaft in der Region weiter stärkt.

Harald Kraxner

T 03532/20000-13, E [info@holzwelt.at](mailto:info@holzwelt.at)

[www.holzweltmurau.at](http://www.holzweltmurau.at)



Foto: Holzwelt

# murauerInnen

## Auszeichnung für die Ausstellung „Frau, Blasmusik, Ehrenamt“ im Blasmusikmuseum

am 16. Oktober im Weißen Saal der Grazer Burg

„Frauen stärken – Lebensräume schaffen“ war das Thema des Wettbewerbs ZUKUNFTSGEMEINDE STEIERMARK des Steirischen Volksbildungswerkes. Von den 87 eingereichten Projekten erreichte die Ausstellung „Frau, Blasmusik, Ehrenamt“ im Blasmusikmuseum Oberwölz den dritten Platz in der Kategorie „Stadtgemeinden“.

Die Ausstellung wurde bereits 2022 von den murauerInnen als Wanderausstellung konzipiert und ist seither als Sonderausstellung im Blasmusikmuseum Oberwölz zu besichtigen.

Sie beschäftigt sich mit der Rolle der Frau in der Blasmusik, von den Anfängen, als Frauen erstmals Mitglieder in Vereinen wurden, bis zur Gegenwart.

Der Blick richtet sich auf Frauen, die unsichtbar im Hintergrund agieren und auf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, aber auch auf Musikerinnen, Pionierinnen und Förderinnen von Musikvereinen.

Die Ausstellung, die auch 2024 noch zu besichtigen ist, zeigt einen wichtigen, aber oft nicht wahrgenommenen Teil der Blasmusikgeschichte: Frauen.



Foto Fischer: v.l.n.r. LH Christopher Drexler, Bgm Hannes Schmidhofer, Tina Brunner, Gunilla Plank, Gundi Jungmeier, LH-Stv. Anton Lang, Isolde Seirer-Melitz (Gf. des steirischen Volksbildungswerkes) und Willi Gabalier (Präsident des steirischen Volksbildungswerkes)

## EINSTEIGEN | UMSTEIGEN | ANKOMMEN – Frauen in der Landwirtschaft

Online Veranstaltung – eine Kooperation von murauerInnen, Iron Women und Women\*s Action Forum am 20. November

**Einsteigen:** Referentin **Kathrin Steiner** aus Obdach (Murtal) ist Betriebsführerin einer Land- und Forstwirtschaft, Direktvermarkterin und Mitarbeiterin der Landwirtschaftskammer Kärnten.

33 % der Betriebsführenden in der Landwirtschaft sind weiblich. Zu diesen 33 % zählen auch jene Frauen, die den elterlichen Betrieb gepachtet haben, um ihren Vätern, Partnern oder anderen Familienmitgliedern den Pensionsantritt zu ermöglichen. Die Verteilung der Aufgabengebiete bleibt meist wie vor der Verpachtung, formal und rechtlich tritt jedoch die betreffende Frau als Betriebsführerin auf. Kathrin Steiner sprach mit uns darüber, wie diese Konstellation entstehen kann, welche Risiken sie mit sich bringt und dass man als Frau auch „nein“ sagen sollte, wenn einem dieses Konstrukt nicht zusagt. Dazu berichtete sie nicht nur von den Beratungsleistungen der LK, sondern erzählte auch ihre persönliche Einstiegsgeschichte in die Landwirtschaft, was von den Teilnehmenden besonders positiv bewertet wurde. Was nachträglich von einer Teilnehmerin noch bemerkt wurde, ist, dass der ungeplante Einstieg sehr oft mit einem plötzlichen Todesfall einhergeht und in dieser Situation Trauer und Überforderung gleichzeitig bewältigt werden müssen.

**Umsteigen:** Referentin **Lisa Feuchter** aus Predlitz (Murau) ist auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen, seit August arbeitet sie im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft in Wien.

Um der Marktabhängigkeit entgegenzuwirken, setzt mittlerweile ca. ein Drittel der österreichischen Landwirtinnen und Landwirte auf landwirtschaftliche Nebentätigkeiten. Besonders beliebt ist hierbei die Direktvermarktung. Für wen ist diese Betriebsform geeignet, welche Schwierigkeiten gibt es beim Einstieg und welche Maßnahmen wären nötig, um die Direktvermarktende besser zu unterstützen? Mit diesen Themen hat sich Lisa Feuchter in ihrer Masterarbeit auseinandergesetzt und Gespräche mit Direktvermarktende im Raum Murau und Murtal geführt. Erkenntnisse und Ergebnisse dieser Arbeit hat sie in ihrem Onlinevortrag wiedergegeben. Speziell angeführt wurde, dass das „langsame Wachsen“ der Nebentätigkeit als sehr positiv bewertet wurde. Die meisten haben hohe Investitionskosten am Anfang vermieden. Einigkeit gab es sowohl in der Masterarbeit als auch in der Onlineveranstaltung darüber, dass das Thema Etikettierung einiges an Herausforderungen mit sich bringt und dass der informelle Austausch unter den Direktvermarktenden gestärkt werden muss.



**Ankommen:** Referentin **Roswitha Tscheliesnig** aus Vordernberg (Bezirk Leoben) erzählte von ihrer abwechslungsreichen Reise als „landwirtschaftliche Freelancerin“.

Wann ist frau eigentlich wirklich angekommen in der Landwirtschaft und welche Kriterien müssen erfüllt sein, um als „echte Bäuerin“ zu gelten? Reicht das Interesse am Thema, braucht es die landwirtschaftliche Ausbildung oder muss frau in das System Landwirtschaft hineingeboren werden? Roswitha Tscheliesnig hat als „weichende Erbin“ den elterlichen Hof verlassen und seitdem immer wieder Möglichkeiten gefunden, ihre Leidenschaft für die Landwirtschaft auszuleben. Sie beschäftigen vor allem Grundsatzfragen, z. B wie man ohne eigenen Hof landwirtschaftlich tätig sein kann oder die gesellschaftliche Frage, warum so vielen Menschen die Nahrungsmittelproduktion egal ist.

Vieles konnte besprochen werden, einiges mussten wir auch im Raum stehen lassen, weil es den Rahmen dieser ersten Veranstaltung im digitalen Raum gesprengt hätte. In allen Bereichen wurde die wesentliche Bedeutung der Weitergabe der Erfahrungen von Frau zu Frau sowie der offene Austausch auch zu schwierigen Themen hervorgehoben, um gemeinsam Bedürfnisse formulieren zu können. In diesem Sinne werden wir weiterarbeiten.

## **I FEEL YOU SISTER. Ein Kind ist da! Und mein altes Leben ist weg?**

**Onlineveranstaltung von Mamas für Mamas – eine Kooperation von murauerInnen, Iron Women und Women\*s Action Forum** am 27. November

Nach dem großen Echo der ersten Veranstaltung im Mai ist „I feel you sister“ in die zweite Runde gegangen. Lisa Mittischek (Soziologin und Gender Expertin), Julia Strablegg-Muchitsch (Sozialarbeiterin, Erwachsenenpädagogin und Schuldenberaterin) und Anna Reif (klinische Sexologin und Autorin, Verein Animare „Vom Liebespaar zum Eltern sein“) sprachen über die Herausforderungen, auf die niemand Frauen vorbereitet hat.

*Da laufend Frauen Kinder bekommen, wird die Veranstaltung aller Voraussicht nach im kommenden Frühling wieder stattfinden.*

Für die murauerInnen:

DI Gunilla Plank und Dr. Gundi Jungmeier

E [info@murau.life](mailto:info@murau.life)

[www.facebook.com/murauerInnen](https://www.facebook.com/murauerInnen)

Für das Leben lernen wir.

**F** Die Feistritzerinnen

# FACHSCHULE FEISTRITZ AKTUELL

**Zeit ist nicht das Wesentliche, aber wir können Wesentliches in die Zeit legen.**  
Monika Minder

Wie schnell doch die Zeit vergeht... in einigen Tagen neigt sich das Jahr 2023 dem Ende zu und es ist Zeit Rückschau zu halten. Auch bei uns Feistritzerinnen und Feistritzern hat sich im vergangenen Jahr sehr viel getan. Vor allem in den ersten drei Monaten unseres neuen Schuljahres wurde viel „Wesentliches“ erlernt und erlebt.

Unter dem Motto: „Weil Theorie alleine nicht reicht“ wurde theoretisches Wissen in den verschiedenen Praxisgegenständen kräftig umgesetzt. Voller stolz konnten unsere Schülerinnen und Schüler ihre Produkte und ihre erworbenen Fähigkeiten bei verschiedenen Veranstaltungen präsentieren.

So wurde der heurige „**Steirischer Waldbauerntag**“ bei der Vorabendveranstaltung **in unserem Schloss und in der Kreischberghalle** von uns FeistritzerInnen aktiv mitgetragen und organisiert. „Vielen Dank“, sagen wir den Bäuerinnen des Bezirkes für die gute Zusammenarbeit! Es hat wirklich Spaß gemacht.

Auch das „**1. Z'sammsteh im Advent**“ im Innenhof unseres Schlosses mit **Christbaumentzünden und Offenen Singen für die Bevölkerung** wurde sehr gut besucht und stimmte auf die bevorstehende Adventzeit ein.

Advent ist in unserer Schule eine besondere Zeit. Gemeinschaft, Brauchtum und Tradition stehen in unserer Schule immer im Mittelpunkt – besonders aber in der Adventzeit: Adventsingen im Internat, unser Mitwirken beim Feistritzer Adventkalender, Kekse und Kletzenbrot backen, Adventkranz binden, Weihnachtsdeko basteln und Freude schenken – Vieles was gerne ge- und erlebt wird.

Sehr stolz sind wir auf **Magdalena Hussauf**, die beim **Bundes-Hauswirtschaftsaward**, der heuer in der LFS Bruck an der Glocknerstraße ausgetragen wurde, den **Bundessieg in der Disziplin „Multitalent der Hauswirtschaft“** erlangte. Aber auch ihre Kolleginnen Oona Schaunigg und Katja Reichelt lieferten sehr gute Leistungen ab. Herzlichen Dank an DP Gruber und DP Kaiser-Fixl für die Vorbereitung zu diesem Wettbewerb.

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom, hört man damit auf, treibt man zurück“ – dies dachte sich auch Frau DP Katrin Auer und nahm die interessante Ausbildung zum Brotsommelier auf sich. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung. Somit kann unsere Schule neben Käse- und Fleischsommelier nun auch bei Brot und Gebäck die Schülerinnen und Schüler bestens unterrichten.

Gratulation auch an Frau **DP Kaiser-Fixl**, die den **Hochschullehrgang „LEBENSmittelwissen“** absolviert hat. Die Absolventen verfügen über ein solides Wissen bezüglich nachhaltiger Ernährung, Ökologie, Wirtschaft und Kultur, sowie der gesamten Wertschätzungskette rund um Lebensmittel.

Nicht nur das Jahr neigt sich dem Ende zu, sondern auch die Dienstzeit zweier langdienender Kolleginnen. Frau **DP Birgit Wenger**, die mit viel Freude und Können den Kochlöffel in der Feistritzer Küche geschwungen hat und Frau **DP Helga Rabensteiner**, als unser kreativer Kopf im Nähraum, treten nun mit Jahresende **in den wohlverdienten Ruhestand**. Wir sagen ein herzliches Dankeschön für das tolle Engagement und die Freundschaft und wünschen weiterhin viel Gesundheit, Schwung und Elan im „Unruhestand“. Ein jedes Ende hat auch einen neuen Anfang. So dürfen wir in unserem Feistritzer Team **drei neue KollegInnen** begrüßen: **Frau Christina Ganzi, Frau Magdalena Unterkofler und**

**Herr Gernot Glanzer** bereichern unser Team und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Viel „Wesentliches“ konnten wir Feistritzerinnen und Feistritzer in den letzten Wochen erleben und freuen uns auf noch viele weitere neue und interessante Momente. Somit wünschen wir allen eine etwas ruhigere Adventzeit, ein schönes Weihnachtsfest im Kreise der Familie und viele „Wesentliche Momente“ im kommenden Jahr 2024.

Ihr Feistritzer Team

Schnuppertage und Führungen für interessierte SchülerInnen möglich!



Das Feistritzer Team beim Steirischen Waldbauerntag in der Kreischberghalle



„1. Z'sammsteh im Advent“ im Schloss

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
Fachschule Schloss Feistritz

**Freitag, 19.01.2024**  
**13-17 Uhr**

FACHSCHULE FÜR LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT [www.fs-feistritz.steiermark.at](http://www.fs-feistritz.steiermark.at)

Feistritz-St. Martin • 8843 St. Peter am Kammersberg • Tel. 03536/8238-0 • Fax 03536/8238-4 • e-Mail: [fsfeistritz@stmk.gv.at](mailto:fsfeistritz@stmk.gv.at)

Das Land Steiermark

# Landjugend Murau

## 73. Generalversammlung der Landjugend Bezirk Murau

### Gleiches Leitungsteam, neue Gesichter im Bezirksvorstand und viele Emotionen

Am Abend des 9. September 2023 fand im Gasthaus Hammerschmied in Ranten die 73. Generalversammlung der Landjugend Bezirk Murau statt. Neben den Ortsgruppen aus dem ganzen Bezirk durften Obmann Raphael Reiter und Leiterin Maria Hasler Vertretungen aus anderen Bezirken und des Landesvorstandes begrüßen. Unter den Augen von Ehrengästen wie Bezirkshauptmann-Stellvertreter Dr. Gernot Esterl, Kammerobmann Martin Hebenstreit, Bezirksbäuerin Erika Güttersberger, Bürgermeister Franz Kleinförchner und Fachschuldirektorin Ing. Margaretha Sackl konnte auf ein ereignisreiches Jahr zurückgeblückt werden, dass mit zahlreichen Veranstaltungen, Sitzungen und schönen Stunden gefüllt war. Mit Sicherheit zu den Highlights zählten der Landesentscheid Winterspiele am Lachtal, sowie der Bundesentscheid Reden und 4er Cup.

Die Generalversammlung begann mit dem Tätigkeitsbericht des Vorstands, der nicht nur beeindruckend, sondern auch äußerst unterhaltsam präsentiert wurde. Die Landjugend Bezirk Murau konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, in dem zahlreiche Veranstaltungen und Projekte erfolgreich durchgeführt wurden. Das Engagement und die Kreativität der Mitglieder waren deutlich sichtbar und wurden von den Anwesenden mit großem Applaus gewürdigt.

„Bei der Landjugend werden Personen zu Persönlichkeiten.“, betonte Bürgermeister Franz Kleinförchner in seiner Ansprache. Dieses Zitat fasst treffend das Potenzial der Landjugendmitglieder zusammen. Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Auszeichnung „ehren.wert.voll“ des Landes Steiermark an die ehemalige Bezirksleiterin Lisa-Marie Zauchner. Lisa-Marie nahm die Ehrung sichtlich gerührt entgegen und bedankte sich bei allen, die sie auf ihrem Weg unterstützt hatten.

Im weiteren Verlauf der Generalversammlung wurden auch einige Vorstandsmitglieder verabschiedet. Kassier-Stv. Michael Panzer, Sportreferent Thomas Wölfl, Leiterin-Stv. Gabi Ofner und Leiterin-Stv. Katharina Maier, die sich in den vergangenen Jahren intensiv für die Landjugend eingesetzt hatten, wurden mit Worten und Geschenken verabschiedet. Ihre Arbeit wurde von allen anwesenden hoch geschätzt und sie hinterlassen große Fußstapfen.

Gleichzeitig hieß die Landjugend Bezirk Murau jedoch auch neue Mitglieder im Vorstand herzlich willkommen. Magdalena

Weiss, Gerald Kreinbacher und Johann Fussi wurden in den Vorstandsreihen begrüßt.

Voller Elan und Tatendrang wurde so das neue Arbeitsjahr eingeläutet, in dem es unter anderem den Landesentscheid Sensenmähen auszurichten gilt. Nach der Steirischen Landeshymne ging es im Gasthof Hammerschmied noch zum gemütlichen Teil mit Kuchen der Bäuerinnen des Bezirkes Murau und angeregten Gesprächen über.



### Eine neue Regionalbetreuung für den Landjugend Bezirk Murau

Seit Mitte Juni 2023 bin ich, Sandra Puster, als Regionalbetreuerin der Landjugendbezirke Murau, Judenburg und Knittelfeld tätig. Ich bin

24 Jahre alt und seit Jahren ein Mitglied der Landjugend in meinem Heimatort Flatschach, wo ich drei Jahre das Amt der Leiterin übernehmen durfte und auch jetzt noch Teil des Vorstandes bin. Außerdem war ich einige Jahre im Bezirksvorstand Knittelfeld tätig. Derzeit studiere ich an der Universität Klagenfurt Psychologie. Zu meinen Hauptaufgaben als



alle Fotos: LJ-Murau

Betreuerin zählt die Unterstützung der Bezirksvorstände bei der Umsetzung von Projekten oder der Durchführung von Veranstaltungen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Landjugendbezirken, sowie mit der Landwirtschaftskammer.

Sandra Puster, BSc

M 0664/602596-4724, E [sandra.puster@lk-stmk.at](mailto:sandra.puster@lk-stmk.at)

# Direktvermarktung

## Mikrobiologische Untersuchung für Fleisch- und Milchprodukte - Frühjahrssammelaktion



Fotos: AMA-Genuss-Region

Im Frühjahr 2024 bietet die Landwirtschaftskammer Steiermark eine umfangreiche Serviceaktion zur Qualitätssicherung an. Damit wird eine praktikable Erledigung der Untersuchungspflichten für Fleisch- und Milchdirektvermarkter ermöglicht.

Im Rahmen der Sammelaktion können die gesetzlich verpflichtenden Untersuchungen durchgeführt werden.

Im **Fleischbereich** werden folgende angeboten :

- **Schlachtkörperuntersuchung** (Gewebeprobe, Salmonellen)
- und die Untersuchung von **Fleischerzeugnissen**
- **Umgebungskeimuntersuchung Listerien**
- sowie die zur Eigenkontrolle empfohlene **Oberflächenabklatschprobe** zur Überprüfung von Reinigung und Desinfektion.

Im Milchbereich werden folgende angeboten:

- **Produktuntersuchung**
- **Umfeldprobe (Listerienmonitoring)**
- **Rohmilchuntersuchung**
- **Spülproben**

Die vorgeschriebene Anzahl der zu untersuchenden Produkte richtet sich nach dem Produktsortiment, sowie der Verarbeitungsmenge und den bisherigen Prüfergebnissen. Als Grundlage dienen die Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel und die geltenden Leitlinien.

**Die Aktion läuft von 5. Februar bis 14. März**

**Anmeldeschluss ist Freitag, der 26. Jänner!**

Nähere Infos folgen zeitgerecht per Ausschreibung bzw. Newsletter.

## Beratungsprodukt Etikettencheck

**Was gehört auf's Etikett?, Welche Kennzeichnungselemente müssen deklariert werden? Was besagt die Sichtfelsregelung, Allergene,... ?**

Die Kennzeichnung nach den gesetzlich verpflichtenden Angaben ist für viele Betriebe oftmals eine große

Herausforderung. Fehler in der Etikettierung werden durch hohe Geldstrafen geahndet und können durch eine Beratung vermieden werden.

**Der Etikettencheck** umfasst die Überprüfung der Etiketten, eine schriftliche Rückmeldung und eine persönliche Beratung. Kostenpunkt: Pauschale 100 € für bis zu vier Etiketten, jedes weitere 25 €

*Gerne bin ich bei der Erstellung oder Korrektur der Etiketten behilflich:*

Sabine Hörmann-Poier

M: 0664/602596-5132

E: sabine.poier@lk-stmk.at

## Milchhygienetag

**23. Jänner, 10-16 Uhr,  
LFS Kobenz**

Hygiene ist eines der wichtigsten Faktoren in der Produktion von Milch- und Milchprodukten um eine hohe Qualität und Sicherheit der Produkte zu gewährleisten.



Foto LK

Die Einhaltung angemessener hygienischer Vorschriften, sowie eine entsprechende Dokumentation sind verpflichtend mittels betriebsspezifischem Eigenkontrollsystem umzusetzen. Das Rüstzeug dafür erhalten Sie in an diesem Tag.

### Fachliche Schwerpunkte:

Top Milchqualität durch perfekte Eutergesundheit – (Melkhygiene, Milchqualität und Qualitätssicherung; Zellzahl und Bestimmungsmethoden; Melktechnik)

Grundlagen der Hygiene in der Milchverarbeitung

Verpflichtende Aufzeichnungen im Rahmen der Eigenkontrolle

**Anmeldung** beim LFI unter T 0316/8050-1305

# ARGE Bergbauern



## Die Homepage der ARGE Murauer Bergbauern erstrahlt in neuem Glanz!

Möchtest du auf unserer Homepage gelistet werden, dann melde dich bei

Gemeinsam mit den Bäuerinnen sind wir auf der Suche nach **Direktvermarktungsbetrieben**, die Interesse haben, ihre Produkte dort zu bewerben.

Birgit Ebner  
T 05/9060-655-10,  
E [birgit.ebner@maschinenring.at](mailto:birgit.ebner@maschinenring.at)  
[www.murauer-bergbauern.at](http://www.murauer-bergbauern.at)

# Jagdkurs 2024

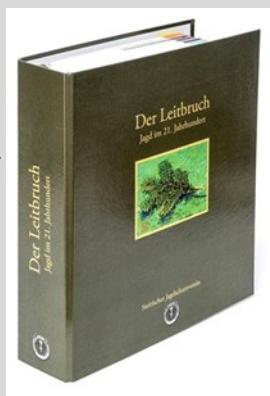
## Am 12. Jänner 2024 startet um 19 Uhr der Jagdkurs für Jungjäger und Aufsichtsjäger im Jagdbezirk Murau

Der Kurs wird jeweils am Freitag Abend und am Samstag ganztägig im Saal der WM-Halle Murau abgehalten.

Die Anmeldung erfolgt direkt vor Ort am ersten Kursabend, bitte 100 € für die Kursunterlagen mitbringen.

### Angebot:

- Kursunterlagen (Leitbruch)
- Kurseinheiten
- Jagdliches Übungsschießen



- Besuch der Trophäenschau
- Praktische Übungseinheiten (Reviereinrichtungen, Wildbrethygiene, etc)
- Jagdhundevorführung
- gemeinsamer Besuch der Ausstellung **Wildtier und Lebensraum** in St. Lambrecht



Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme!  
Waidmannsheil!

Der Kursleiter:

Ing. Martin Bacher  
T 0664/4024485

Online-Anmeldung und weitere Kurse und Webinare finden Sie online unter [stmk.lfi.at](http://stmk.lfi.at)

## KURSE des Regional LFI Obersteiermark

Verbindliche Anmeldungen unter 03862/51955-4111 oder  
[obersteiermark@lfi-steiermark.at](mailto:obersteiermark@lfi-steiermark.at)



## KURSE des LFI Steiermark

Verbindliche Anmeldungen unter 0316/8050-1305 oder  
[zentrale@lfi-steiermark.at](mailto:zentrale@lfi-steiermark.at)

## UNTERNEHMENSFÜHRUNG

### Denk Neu - Neue Ideen für meinen Hof

**Termine:** 30. Jänner, 9 bis 17 Uhr und  
20. Februar, 9 bis 17 Uhr  
**Ort:** Steiermarkhof Graz  
**Referent:** DI (FH) Peter Stachel  
**Kosten:** 278 € bzw. 139 € gefördert

### Bäuerliche Hofübergabe



**Termin:** 7. März, 9 bis 12.30 Uhr  
**Ort:** GH Perschler, Fohnsdorf  
**Referent:** DI Christian Schopf  
Dipl.-Päd. Ing. Barbara Kiendlspurger  
**Kosten:** Die Teilnahme ist kostenfrei.



## WEBINARE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Online an einem Seminar teilnehmen und live Fragen stellen.

### Webinar: Von der Idee zum Geschäftsmodell

**Termin:** 16. Jänner, 13.30 bis 15.30 Uhr  
**Referenten:** DI (FH) Peter Stachel, Michaela Friedl  
**Kosten:** 70 € bzw. 30 € gefördert

### Webinar: Erben und Vererben

**Termin:** 17. Jänner, 14.30 bis 16 Uhr  
**Referent:** Mag. Dr. Gerhard Putz  
**Kosten:** 60 € bzw. 30 € gefördert



### Webinar: Blackout in der Landwirtschaft

So schützen Sie Ihren Betrieb vor Stromausfällen

**Termin:** 1. Februar, 19.30 bis 21.30 Uhr  
**Referent:** Mag. Thomas Loibnegger  
**Kosten:** 60 € bzw. 30 € gefördert

### Webinar: Digitale Betriebsführung

Funktionen und Vorteile von Farmmanagementsystemen

**Termin:** 21. März, 19 bis 21 Uhr  
**Referent:** Ing. Stefan Polly  
**Kosten:** 64 € bzw. 32 € gefördert

## PFLANZENPRODUKTION

### Biodiversitätsschulung im ÖPUL 2023 für Betriebe mit Ackerbau und Grünland



**Termin:** 9. Jänner, 8.30 bis 12 Uhr  
**Ort:** Zum Brauhaus, Murau  
**Termin:** 9. Jänner, 13 bis 16.30 Uhr  
**Ort:** GH Stocker, St. Peter ob Judenburg

**Termin:** 1. Februar, 8.30 bis 12 Uhr  
**Ort:** GH Hirschenwirt, Mühlen

**Termin:** 1. Februar, 13 bis 16.30 Uhr  
**Ort:** GH Holzmann, St. Oswald-Möderbrugg

**Referenten:** Ing. Belinda Kupfer, Mag. Margit Zötsch  
**Anrechnung:** 3 Stunden ÖPUL UBB oder BIO-Biodiversität  
**Kosten:** 78 € bzw. 39 € gefördert



## WEBINARE PFLANZENPRODUKTION

Online an einem Seminar teilnehmen und live Fragen stellen.

### Webinar: Innovationen beim mechanischen Pflanzenschutz - Was ist praxisreif?

**Termin:** 19. Februar, 17 bis 19 Uhr  
**Referenten:** DI Franz Handler, Ing. Simon Brandeis  
**Kosten:** 70 € bzw. 35 € gefördert

### Webinar: Biodiversitätsschulung im ÖPUL 2023 für Betriebe mit Ackerbau



**Termin:** 20. Februar, 13 bis 16.30 Uhr  
**Termin:** 5. März, 17.30 Uhr bis 21 Uhr

**Referentinnen:** Ing. Belinda Kupfer, Mag. Margit Zötsch  
**Anrechnung:** 3 Stunden ÖPUL UBB oder BIO-Biodiversität  
**Kosten:** 78 € bzw. 39 € gefördert



## WEBINARE PFLANZENPRODUKTION

Online an einem Seminar teilnehmen und live Fragen stellen.

### Webinar: Weiterbildung für HBG-Betriebe

**Termin:** 20. Februar, 18.30 bis 20.30 Uhr

**Termin:** 22. Februar, 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr

**Termin:** 5. März, 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr

**Referenten:** DI Dr. Wolfgang Angeringer,  
Marlene Moser-Karrer, Stefan Bischof

**Anrechnung:** 2 Stunden ÖPUL HBG

**Kosten:** 78 € bzw. 39 € gefördert

### Webinar: Innovationen in der Grünlandwirtschaft BDiv

**Termin:** 26. Februar, 14 bis 16 Uhr

**Referenten:** DI Andreas Klingler und  
Michael Himmelfreundpointner

**Anrechnung:** 2 Std. ÖPUL UBB oder BIO-Biodiversität

**Kosten:** 64 € bzw. 32 € gefördert

### Webinar: Optimierung der Grundfutterproduktion TGD

**Termin:** 5. März, 13.30 bis 16 Uhr

**Referent:** Ing. Reinhard Resch

**Anrechnung:** 1 Std. TGD Weiterbildung

**Kosten:** 70 € bzw. 35 € gefördert

### Webinar: Drohneneinsatz in der Landwirtschaft

**Termin:** 5. März, 14 bis 16 Uhr

**Referenten:** Matthias Engelbrecht, Ing. Stefan Polly

**Kosten:** 64 € bzw. 32 € gefördert LAK BDiv

### Webinar: Wirtschaftsdüngerausbringung Möglichkeiten und Umsetzung in der Zukunft

**Termin:** 12. März, 17 bis 19 Uhr

**Referenten:** DI Alfred Pöllinger-Zierler,  
Michael Himmelfreundpointner

**Anrechnung:** 2 Std. ÖPUL UBB oder BIO-Biodiversität LAK

**Kosten:** 70 € bzw. 35 € gefördert

### Webinar: Landwirtschaftliche Pilzzucht BIO

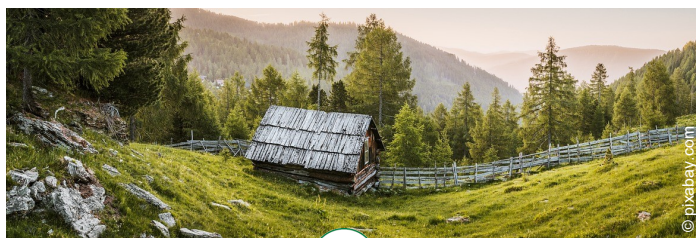
**Termin:** 15. März, 9 bis 15 Uhr

**Referent:** Klaus Grübler

**Anrechnung:** 2 Std. ÖPUL Bio

**Kosten:** 168 € bzw. 84 € gefördert

## ALMWIRTSCHAFT



## WEBINARE ALMWIRTSCHAFT

Online an einem Seminar teilnehmen und live Fragen stellen.

### Webinar: Naturschutz auf Almen im ÖPUL

**Termin:** 29. Februar, 19 bis 20.30 Uhr

**Referenten:** Mag. Dr. Susanne Aigner, DI Stefan Steirer und  
Alois Kiegerl

**Kosten:** 64 € bzw. 32 € gefördert

## TIERHALTUNG

### Funktionelle Klauenpflege beim Rind TGD

**Termine:** 24. Jänner, 9 bis 17 Uhr **und**  
25. Jänner, 9 bis 17 Uhr (16 UE)

**Ort:** LFS Kobenz

**Referent:** Robert Pesenhofer

**Anrechnung:** 3 Stunden TGD

**Kosten:** 330 € bzw. 165 € gefördert



### Gute Milchqualität ganzheitlich betrachtet und Möglichkeiten der Homöopathie

Einführung und Auffrischung in die Grundlagen der ganzheitlichen Nutztierbehandlung. Mögliche Ursachen und Abhilfe von Milchqualitätsproblemen (Fettgehalt, pH-Wert, Gefrierpunkt, Keime). Euterentzündung chronisch oder akut - ganzheitliche Behandlungsmöglichkeiten.

**Termin:** 29. Jänner, 9 bis 16 Uhr

**Ort:** GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal

**Referentin:** Angela Lamminger

**Kosten:** 110 €



## WEBINARE TIERHALTUNG

Online an einem Seminar teilnehmen und live Fragen stellen.

### Webinar: Fachtag Mutterkuhhaltung



**Termin:** 19. Jänner, 14 bis 17.30 Uhr  
**Referenten:** Dr. Elisabeth Stöger, DI Theresa Kaltenbrunner, DI Dr. Horst Jauschnegg u.a.  
**Anrechnung:** 2 Stunden TGD Weiterbildung  
**Kosten:** 78 € bzw. 39 € gefördert

### Webinar: Erfolgreiche Kälber- u. Kalbinnenaufzucht



**Termin:** 23. Jänner, 13.30 bis 15.30 Uhr  
**Referent:** DI Karl Wurm  
**Anrechnung:** 1 Stunde TGD Weiterbildung  
**Kosten:** 60 € bzw. 30 € gefördert

### Webinar: Milchwirtschaftstag 2024



**Termin:** 2. Februar, 8:45 bis 15 Uhr  
**Referenten:** Dr. sc.agr. Denise Völker, Dr. Johannes Rosegger, Hansjörg Schrammel, Peter Reindl  
**Anrechnung:** 2 Stunden TGD Weiterbildung  
**Kosten:** 60 € bzw. 30 € gefördert

### Webinar: Gesundheitsmanagement für Trockensteher und Transitzühe



**Termin:** 7. Februar, 19 bis 21 Uhr  
**Referent:** Dr. Walter Peinhopf-Petz  
**Anrechnung:** 1 Stunde TGD Weiterbildung  
**Kosten:** 60 € bzw. 30 € gefördert

### Webinar: Homöopathie und Heilpflanzen bei Rind, Schaf und Ziege - Aufbaukurs



**Termin:** 8. Februar, 13.30 bis 16.30 Uhr  
**Referentin:** Dr. Elisabeth Stöger  
**Anrechnung:** 1 Std. ÖPUL-Bio, 2 Stunden TGD Weiterbildung  
**Kosten:** 80 € bzw. 40 € gefördert

### Webinar: Rund um die Geburt beim Pferd

**Termin:** 14. Februar, 18 bis 20.30 Uhr  
**Referentin:** Dr. Bettina Fasching  
**Kosten:** 70 € bzw. 35 € gefördert

### Webinar: Sensorbasiertes Brunsterkennen Gesundheitsmonitoring bei Milchvieh



**Termin:** 21. März, 13.30 bis 15.30 Uhr  
**Referent:** DI Christian Fasching  
**Anrechnung:** 1 Stunde TGD Weiterbildung

## GESUNDHEIT



### Demenz: (k)ein Schreckgespenst!?



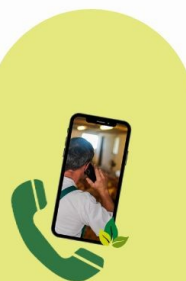
#### Begleitung von Menschen mit Demenz und deren Familien im bäuerlichen Alltag

Der Alltag für Betroffene bringt viele Herausforderungen - hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen rund um das Thema Demenz. Sie erfahren wie Sie im häuslichen Umfeld helfen können und auch was Sie für sich selbst tun können.

**Termin:** 14. März, 19.30 bis 21.30 Uhr  
**Ort:** Neuwirthof, St. Georgen am Kreischberg  
**Referentin:** Mag. Michaela Kaufmann, aHPH  
 zertifizierte klinische Risikomanagerin  
**Kosten:** 20 €

## Die 3 Säulen von

Lebensqualität  
Bauernhof



Bäuerliches  
Sorgentelefon

0810/676 810



Psychosoziale  
Beratung im  
Bundesland

Dipl.-Päd.Ing.Barbara  
Kiendlspurger  
0664/60 25 96 41 16



Bildungs-  
angebote

www.lfi.at



## ERNÄHRUNG

### Essen mit Pause

1:1, 5:2, 16:8 - unterschiedliche Intervalle abwechselnder Essens- und Fastenphasen versprechen besseres Wohlbefinden, ein längeres Leben, jüngeres Aussehen und weniger Kilos ganz ohne Jojo-Effekt. Sie bekommen einen Überblick über die unterschiedlichen Modelle, ihre Vor- und Nachteile sowie eine optimale Gestaltung der Essenszeiten mit frischen und nährstoffreichen Speisen, um die regenerierenden Vorgänge während des Fastens zu unterstützen.

**Termin:** 17. Jänner, 18.30 bis 20.30 Uhr  
**Ort:** GH Schweizerhof, Spielberg  
**Referentin:** Mag. Nicole Zöhrer, Ernährungswissenschaftlerin  
**Kosten:** 18 €



### Weckerl und Kleingebäck für jeden Tag

Bestücke deinen Brotkorb mit selbstgemachten Weckerln und Kleingebäck - ob für das Frühstück, die Jause oder als Zwischenmahlzeit. Alle werden begeistert sein. Es entstehen Sonnenblumenweckerl, Kornstangen, Mohnweckerl uvm.

**Termin:** 25. Jänner, 17 bis 21 Uhr  
**Ort:** Hofküche Waldauer, Weißkirchen  
**Referentin:** Astrid Waldauer, Seminarbäuerin  
**Kosten:** 53 € inkl. Lebensmittelkosten

 SEMINAR  
BAUER  
INNEN

### Kein Fleisch ist auch (k)eine Lösung

#### Tierische vs. pflanzliche Ernährung im Check

Die Fragen rund um den gesundheitlichen Wert und die Umweltauswirkungen von Fleisch, Milch & Co. polarisieren wie noch nie zuvor. Doch ist eine Ernährung ohne tierische Lebensmittel wirklich realisierbar und auch sinnvoll? Und wie gesund und nachhaltig sind pflanzliche Alternativen wirklich? Dieser Vortrag soll Daten und Fakten rund um diese Themen aufzeigen, um die Vor- und Nachteile von tierischen und pflanzlichen Produkten besser einordnen zu können.

**Termin:** 31. Jänner, 9 bis 11 Uhr  
**Ort:** Kirchenwirt GH Ritzinger, Mariahof  
**Termin:** 8. Februar, 19 bis 21 Uhr  
**Ort:** GH Stocker, St. Peter ob Judenburg  
**Referentin:** Mag. Nicole Zöhrer, Ernährungswissenschaftlerin  
**Kosten:** 18 €

### Die große Krapfenvielfalt

Krapfenbacken gehört einfach in jeden Jahresplan! Vom klassischen Faschingskrapfen, über den ausgezogenen Bauernkrapfen und den Rosenkrapfen bis hin zum beliebten Spagatkrapfen - mit diesen Tipps und Tricks gelingen diese Köstlichkeiten ganz einfach.

**Termin:** 10. Februar, 9 bis 13 Uhr  
**Ort:** Hofküche Waldauer, Weißkirchen  
**Referentin:** Astrid Waldauer, Seminarbäuerin  
**Kosten:** 53 € inkl. Lebensmittelkosten

 SEMINAR  
BAUER  
INNEN


### Dem Zucker auf der Spur

#### Wie man der Zuckerfalle geschickt entkommt

Mit spannenden Informationen, praxisnahen Empfehlungen und einfachen Tipps und Tricks für die eigene Ernährungsoptimierung bleibt das jeweilige Thema in Erinnerung und sorgt für mehr Gesundheit im Alltag. Ist Zucker wirklich gefährlich? Wie erkenne ich zugesetzten Zucker und machen „natürliche“ Zuckerersatzprodukte Sinn? Was ist besser und wie schaffe ich es, Zucker zu reduzieren?

**Termin:** 26. Februar, 19 bis 21 Uhr  
**Ort:** GH Perschler, Fohnsdorf  
**Referentin:** Birgit Kogler BSc., Diätologin  
**Kosten:** 18 €



### Hut ab! Speisepilze in der Ernährung

#### Betriebsbesichtigung mit anschließendem Vortrag und der Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen

Pilze finden inzwischen weit über die klassische Schwammerl-Saison hinaus ihren Weg in die heimischen Kochtöpfe. Kulturpilze sind zum Trendprodukt geworden und füllen die Regale mit vielfältig behüteten Vertretern. Weder Tier noch Pflanze haben Pilze ihre ganz eigene Biologie. Wie gut eignen sie sich demnach für die menschliche Ernährung und wie lassen sie sich optimal zubereiten?

**Termin:** 7. März, 9.30 bis 12 Uhr  
**Treffpunkt:** Betrieb Zirker, St. Peter am Kammersberg  
**Referentin:** Mag. Nicole Zöhrer, Ernährungswissenschaftlerin  
**Kosten:** 25 € exkl. Verpflegung

## COOKINARE



### Cookinar: Brotbackgrundkurs

Sauerteigbrote und Variationen

**Termin:** 19. Jänner, 18 bis 20 Uhr  
**Referentin:** Dipl.-Päd. Ing. Eva Maria Lipp

weitere Cookinare und Anmeldung finden Sie online unter  
**www.gscheitessen.at**

**Kosten:** 25 € je Kurs

## Dienstleistungen (UAB, SAB)

### Mein wirkungsvoller Unternehmensauftritt in Druck und Web - Fotografie, Text, Gestaltung

**Termin:** 31. Jänner, 9 bis 17 Uhr  
**Ort:** Wieserhof, St. Peter ob Judenburg  
**Referentin:** Regina Bergmann, BA  
**Kosten:** 228 € bzw. 114 € gefördert



### WEBINARE DIENSTLEISTUNGEN

Online an einem Seminar teilnehmen und live Fragen stellen.

#### Webinar: Rechtliches rund um Urlaub am Bauernhof

**Termin:** 7. Februar, 9 bis 12 Uhr  
**Referenten:** Mag. Doris Noggler, Ing. Mag. Simon Gerhardter  
**Kosten:** 70 € bzw. 35 € gefördert

## ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

### Schule am Bauernhof

**Start:** 15. Jänner, 9 bis 17 Uhr (88 UE)  
**Ort:** Steiermarkhof, Graz

### Green Care - Seniorenbetreuung am Hof

**Start:** 25. Jänner, 9 Uhr (103 UE)  
**Ort:** Steiermarkhof, Graz

### Kräuterpädagogik

**Start:** 25. Jänner, 9 bis 17 Uhr (160 UE)  
**Ort:** Steiermarkhof, Graz

### Überbetr. Klauenpflege Aufbaulehrgang

**Start:** 30. Jänner, 8.30 bis 17 Uhr (80 UE)  
**Ort:** HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Irtdning

## DIREKTVERMARKTUNG

### Milchhygienetag

**Termin:** 23. Jänner, 10 bis 16 Uhr  
**Ort:** LFS Kobenz  
**Referentinnen:** Dipl.-Päd. Ing. Sabine Hörmann-Poier, DI Gertrude Freudenberger  
**Kosten:** 164 € bzw. 82 € gefördert



### Fleischhygienetag

**Termin:** 29. Jänner, 9 bis 15 Uhr  
**Ort:** LFS Kobenz  
**Kosten:** 164 € bzw. 82 € gefördert



### WEBINARE DIREKTVERMARKTUNG

Online an einem Seminar teilnehmen und live Fragen stellen.

#### Webinar: Was darf ich ohne Gewerbeschein?

**Termin:** 8. Februar, 14 bis 17 Uhr  
**Referentinnen:** Mag. Doris Noggler, Mag. Renate Schmoll  
**Kosten:** 84 € bzw. 42 € gefördert

#### Webinar: Was gehört auf's Etikett?

**Termin:** 6. März, 13 bis 16 Uhr  
**Referentin:** DI Irene Strasser, BEd.  
**Kosten:** 70 € bzw. 35 € gefördert

# Termine

1. Februar:

Redaktionsschluss für BK-Aktuell 1/2024, 14 Uhr

## Gemeinsam besprechen.

### SVS-BERATUNGSTAGE 2024

#### Murau

**Bezirksbauernkammer (BK)**  
Schwarzenbergsiedlung 110, 8850 Murau

**Wirtschaftskammer (WK)**  
Schwarzenbergstraße 2, 8850 Murau

Tag	Datum	Zeit	Ort
DO	04.01.24	08:00-11:00	WK
DO	18.01.24	08:00-11:30	BK
DO	01.02.24	08:00-11:00	WK
DO	15.02.24	08:00-11:30	BK
DO	29.02.24	08:00-11:00	WK
DO	14.03.24	08:00-11:30	BK
DO	28.03.24	08:00-11:00	WK
DO	11.04.24	08:00-11:30	BK
DO	25.04.24	08:00-11:00	WK
DO	16.05.24	08:00-11:30	BK
DO	13.06.24	08:00-11:30	BK
DO	27.06.24	08:00-11:00	WK
DO	11.07.24	08:00-11:30	BK
DO	25.07.24	08:00-11:00	WK
DO	08.08.24	08:00-11:30	BK
DO	29.08.24	08:00-11:00	WK
DO	12.09.24	08:00-11:30	BK
DO	03.10.24	08:00-11:00	WK
DO	17.10.24	08:00-11:30	BK
DO	31.10.24	08:00-11:00	WK
DO	14.11.24	08:00-11:30	BK
DO	28.11.24	08:00-11:00	WK
DO	12.12.24	08:00-11:30	BK

#### Neumarkt

**Gemeindeamt (GA)**  
Hauptplatz 4, 8820 Neumarkt/Steiermark

Tag	Datum	Zeit	Ort
DO	04.01.24	12:30-14:30	GA
DO	18.01.24	12:30-14:30	GA
DO	01.02.24	12:30-14:30	GA
DO	15.02.24	12:30-14:30	GA
DO	29.02.24	12:30-14:30	GA
DO	14.03.24	12:30-14:30	GA
DO	28.03.24	12:30-14:30	GA
DO	11.04.24	12:30-14:30	GA
DO	25.04.24	12:30-14:30	GA
DO	16.05.24	12:30-14:30	GA
DO	13.06.24	12:30-14:30	GA
DO	27.06.24	12:30-14:30	GA
DO	11.07.24	12:30-14:30	GA
DO	25.07.24	12:30-14:30	GA
DO	08.08.24	12:30-14:30	GA
DO	29.08.24	12:30-14:30	GA
DO	12.09.24	12:30-14:30	GA
DO	03.10.24	12:30-14:30	GA
DO	17.10.24	12:30-14:30	GA
DO	31.10.24	12:30-14:30	GA
DO	14.11.24	12:30-14:30	GA
DO	28.11.24	12:30-14:30	GA
DO	12.12.24	12:30-14:30	GA

#### Oberwölz

**Gemeindeamt (GA)**  
Stadt 4, 8832 Oberwölz

Tag	Datum	Zeit	Ort
MI	03.01.24	13:00-14:00	GA
MI	17.01.24	13:00-14:00	GA
MI	31.01.24	13:00-14:00	GA
MI	14.02.24	13:00-14:00	GA
MI	28.02.24	13:00-14:00	GA
MI	13.03.24	13:00-14:00	GA
MI	27.03.24	13:00-14:00	GA
MI	10.04.24	13:00-14:00	GA
MI	24.04.24	13:00-14:00	GA
MI	15.05.24	13:00-14:00	GA
MI	29.05.24	13:00-14:00	GA
MI	12.06.24	13:00-14:00	GA
MI	26.06.24	13:00-14:00	GA
MI	10.07.24	13:00-14:00	GA
MI	24.07.24	13:00-14:00	GA
MI	07.08.24	13:00-14:00	GA
MI	28.08.24	13:00-14:00	GA
MI	11.09.24	13:00-14:00	GA
MI	02.10.24	13:00-14:00	GA
MI	16.10.24	13:00-14:00	GA
MI	30.10.24	13:00-14:00	GA
MI	13.11.24	13:00-14:00	GA
MI	27.11.24	13:00-14:00	GA
MI	11.12.24	13:00-14:00	GA

#### AUSWEISPFLICHT BITTE BRINGEN SIE EINEN LICHTBILDAUSWEIS MIT!

Für eine persönliche Beratung vereinbaren Sie einen Termin unter der Rufnummer 050 808 808 bzw. online unter [svs.at/termine](https://svs.at/termine).

